



# Geschäftsbericht 2023

## Jahresabschlüsse der Gesellschaften



# VORWORT



„Unser Ziel ist es, nachhaltiges Wachstum zu fördern, indem wir Klimafolgenanpassung, wirtschaftliches Handeln und die Vielfalt unserer Belegschaft und Gesellschaft harmonisch miteinander verbinden.“

GESCHÄFTSFÜHRUNG  
HAMBURG WASSER

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bewegte Zeiten sind zur neuen Normalität geworden. Die Herausforderungen der letzten Jahre – von der Corona-Pandemie über gestörte Lieferketten und Energiemärkte bis hin zu den wirtschaftlichen Folgen des Klimawandels – haben uns gezeigt, wie wichtig Anpassungsfähigkeit und Resilienz sind. Besonders stolz sind wir darauf, dass wir in der Lage waren, unter diesen schwierigen Bedingungen die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und dennoch wirtschaftlich erfolgreich zu arbeiten.

Die letzten Jahre haben uns auch gezeigt, wie bedeutend der Umgang mit dem Klimawandel ist. Klimafolgenanpassung ist eine zentrale Aufgabe von HAMBURG WASSER geworden. Wir stellen die Wasserversorgung und Stadtentwässerung trotz veränderter Bedingungen sicher, indem wir unser Netz ausbauen, neue Methoden zur Wasserversorgung erproben und dezentrale Lösungen umsetzen. Mit Projekten wie der Aufbereitung von Grauwasser und unserem Beitrag zum Umbau Hamburgs zur Schwammstadt verbessern wir das Klima in unserer Stadt. Monitoring von Wetterdaten und Grundwasserständen ermöglichen es uns, frühzeitig auf Veränderungen zu reagieren. Unsere gesamtheitliche Strategie zur Klimaanpassung bündelt diese Maßnahmen und prüft unsere Geschäftsprozesse auf weitere Risiken. So identifizieren wir weiteren Anpassungsbedarf für eine widerstandsfähige Infrastruktur.

Innovation und Nachhaltigkeit bleiben der Schlüssel zur Sicherung unserer Wasserressourcen. Ein wesentlicher Faktor für unseren Erfolg und unsere Anpassungsfähigkeit ist die Diversität in unserem Unternehmen. Unterschiedliche Perspektiven und Fähigkeiten ermöglichen es uns, flexibel und kreativ auf die komplexen Anforderungen unserer Zeit zu reagieren. Vielfalt zeigt sich bei uns nicht nur in der Zusammensetzung unserer Belegschaft, sondern auch in der Art und Weise, wie wir auf Herausforderungen reagieren und innovative Lösungen entwickeln. Unser Engagement bildet sich auch auf unserem Titelbild dieses Berichts ab, das unsere Unterstützung für die bundesweite Kampagne #Zusammenland symbolisiert. Um ein starkes Zeichen für Freiheit und Diversität in der Hansestadt zu setzen, haben wir den Kampagnenmotiven eine Bühne mitten im Hamburger Hafen gegeben.

Indem wir unterschiedliche Perspektiven fördern, vermeiden wir Ausgrenzung und sichern nachhaltiges Wachstum – für HAMBURG WASSER, unsere Stadt und die Gesellschaft.

Ingo Hannemann  
Geschäftsführer

Gesine Strohmeier  
Geschäftsführerin

Hamburg, Juni 2024

# HAMBURG WASSER

---

**5** HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

---

**29** HAMBURGER STADTENTWÄSSERUNG AÖR

---

**51** IMPRESSUM

---

# KONZERNSTRUKTUR

## HAMBURG WASSER



CONSULAQUA  
Hamburg Beratungsgesellschaft mbH



servTEC –  
HAMBURG WASSER  
Service und Technik  
GmbH



HPHOR – Hamburger  
Phosphorrecyclinggesellschaft mbH



Holsteiner  
Wasser GmbH



Harzwasserwerke GmbH



aquabench GmbH

● HWW ● HSE ● Andere Beteiligte

# KONZERNKENNZAHLEN

KENNZAHL (in €)	2023	2022
Umsatzerlöse	629.706.068	624.249.369
Eigenkapital	1.897.340.433	1.822.849.065
Anlagevermögen	4.229.379.242	4.106.013.676
Bilanzsumme	4.389.048.677	4.228.243.899
MITARBEITER	2.435	2.384

# HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

**7**

LAGEBERICHT

**13**

BILANZ

**15**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

**17**

ANHANG

**25**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

**27**

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

- **Auf einen Blick**
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

# Auf einen Blick

Hamburger Wasserwerke GmbH

KENNZAHL	2023	2022
<b>FINANZEN</b>		
Wasserpreis (€ / m <sup>3</sup> )	1,85	1,80
Monatlicher Grundpreis je Wasserzähler Q3 4 m <sup>3</sup> /h (€)	6,69	6,43
Umsatzerlöse (Mio. €)	314,9	295,4
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. €)	180,9	171,6
Anlagevermögen (Mio. €)	681,7	650,9
Bilanzsumme (Mio. €)	775,0	719,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. €)	75,6	64,8
Investitionen (Mio. €)	67,5	63,8
Jahresgewinn (Mio. €)	43,9	28,8
<b>MITARBEITER</b>		
Anzahl Mitarbeitende zum Bilanzstichtag <sup>1)</sup>	1.089	1.059
Anzahl Auszubildende (inklusive dual Studierende und Trainees)	47	57
<b>WASSERVERSORGUNG</b>		
Wasserwerke (Anzahl)	16	16
Rohrnetzlänge (km)	5.328	5.320
Wasserzähler (Anzahl)	1.165.468	1.164.175
Einwohner im Versorgungsgebiet <sup>2)</sup> (Mio. Einwohner; inkl. Metropolregion)	2,2	2,2
Verbrauch pro Einwohner/Tag (Liter) <sup>3)</sup>	106	111
Wasserabgabe an Kunden (Mio. m <sup>3</sup> )	114	115

<sup>1)</sup> Anzahl der Beschäftigten exkl. befristet Beschäftigte, Auszubildende, dual Studierende, Trainees und Langzeitabwesende

<sup>2)</sup> Vorläufige Angabe

<sup>3)</sup> Berechnung gem. Methodik des Statistischen Landes- und Bundesamtes: Zum Kleingewerbe zählen in diesem Zusammenhang alle Abnehmer, deren Wasserverbrauch nicht separat erfasst, sondern über einen Hauszähler zusammen mit anderen Einheiten (privaten Haushalten) abgerechnet wird, wie gegebenenfalls Bäckereien, Metzgereien, Arztpraxen oder Rechtsanwaltskanzleien.

# Lagebericht

Hamburger Wasserwerke GmbH

## 1. Grundlagen des Unternehmens

### 1.1. Geschäftsmodell

Kernaufgabe der Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HWW) ist die einwandfreie Trinkwasserversorgung der Hamburger Bürger gemäß Gestattungsvertrag. Mit 16 Wasserwerken an Standorten in Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein und Wasserbezug aus einem Werk einer 50 %igen Tochtergesellschaft werden jährlich über 110 Mio. m<sup>3</sup> Wasser produziert und über das rund 5.300 km lange Versorgungsnetz zum Kunden transportiert.

Die HWW versorgt rund 2,2 Mio. Menschen in Hamburg und der Metropolregion. Auf der Grundlage von Konzessionsverträgen werden Kommunen im Umland beliefert und die Leistungen direkt mit den Kunden abgerechnet. Daneben bestehen Verträge über die Wasserlieferung von der HWW an sogenannte Weiterverteiler. Diese Vertragspartner rechnen die Wassermengen eigenständig mit den Endkunden ab.

### 1.2. Ziele und Strategien

Das übergeordnete Ziel der HWW ist es, die Kunden in Hamburg und der Metropolregion sicher, umweltgerecht, in hoher Qualität sowie mit optimaler Wirtschaftlichkeit zu bedienen. Dabei steht der Funktionserhalt der Anlagen durch fortwährende Modernisierung und nachhaltige Weiterentwicklung im Mittelpunkt, um die Versorgungssicherheit für alle Kunden jederzeit zu gewährleisten.

Die Unternehmensziele sind bis einschließlich 2025 abgeleitet und definiert worden. Die Ziele umfassen die Felder Kundenorientierung, Umwelt, Wirtschaftlichkeit und Wachstum, Zusammenarbeit im Gleichordnungskonzern der HWW und der Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) sowie soziale Verantwortung.

In diesem Zielsystem war bisher bereits das Prinzip der Nachhaltigkeit als übergeordnete Klammer verankert. Um die Verantwortung der HWW für eine nachhaltige Daseinsvorsorge weiter zu schärfen und auf die Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu fokussieren, gelten seit dem Jahr 2023 zusätzlich knapp 50 Nachhaltigkeitsziele als Teil der Unternehmensziele. Sie bieten einen klaren Fahrplan für Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette, einschließlich Lieferkette, Umweltauswirkungen, Wasserverbraucher-Sensibilisierung und gesellschaftlichen Anliegen zur Stadtentwicklung.

Strategien zur Zielerreichung umfassen die Schärfung der Kostensensibilität und kontinuierlichen Prozessverbesserungen in allen technischen und kaufmännischen Bereichen sowie laufende Investitionen in Anlagen und Netze zur Trinkwasserversorgung und in die Informationstechnolo-

gien. Diese Strategien sollen auch in Zukunft eine umweltgerechte, zuverlässige Wasserversorgung, eine kundenorientierte Kommunikation und eine angemessene Entwicklung der Wasserpreise sichern.

### 1.3. Steuerungssystem

Die maßgeblichen steuerungsrelevanten Kennzahlen der HWW sind die an die Kunden gelieferte Wasserabgabe im Geschäftsjahr, die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft der Wasserversorgung und der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung. Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft beinhalten die Erlöse aus variablen Arbeits- und aus fixen Grundpreisen. Die wesentlichen Bestandteile der Wasserabgabe an die Kunden sind die Wasserabgabe an allgemeine Verbraucher inklusive Kleingewerbe und Großabnehmer sowie an Weiterverteiler in Hamburg und dem Umland.

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über differenzierte Planungs- und Steuerungssysteme des Controllings und wird durch ein abgestuftes Risikomanagementsystem ergänzt.

Das Controlling der HWW umfasst alle Geschäftsbereiche. Es folgt dem Grundansatz der Kongruenz von Aufgabe und Verantwortlichkeit: Die einzelnen organisatorischen Bereiche und Stabsstellen sind für die Einhaltung ihrer Einzelbudgets einschließlich der Zielvorgaben für die Leistungserbringung verantwortlich. Über die Hierarchieebenen werden von der Gesellschafterin bis zum einzelnen Mitarbeitenden im Rahmen eines Zielvereinbarungsprozesses Ziele, Kennzahlen und Zielwerte abgeleitet und vereinbart.

Das Beteiligungsmanagement steuert die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen, die entsprechenden Berichtspflichten unterliegen.

### 1.4. Technische Entwicklung

Die HWW investiert laufend in neue Technologien, um einerseits gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und andererseits die Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung des Unternehmens bei möglichst geringem Ressourcenverbrauch zu sichern. Für den Konzern HAMBURG WASSER wird eine vollständige Stromeigenversorgung aus erneuerbaren Energiequellen bis 2030 angestrebt.

In Zusammenarbeit mit dem Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband (OOWV) und einigen Technologieunternehmen beteiligt sich HWW an einem Projekt zur Wiederverwendung von Filterspülwasser. Mit dem Ziel, die Verfügbarkeit von Trinkwasser zu erhöhen, werden innovative Aufbereitungsverfahren mittels praktischer Versuche getestet und Betriebskonzepte erarbeitet. Das Projekt läuft noch bis 2024.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation im Versorgungsgebiet der HWW stagnierte im Geschäftsjahr. Neben den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der infolgedessen verschärften Lage bei der Energieversorgung und den allgemeinen Preissteigerungen belasteten vor allem die hohen Zinsen und nur allmählich zulegende Reallöhne die Wirtschaft. Gegenläufig wirkten sich die staatlichen Energiepreisbremsen positiv aus.

Damit blieben auch die Rahmenbedingungen der HWW für den Bezug von Baudienstleistungen im Jahr 2023 unbefriedigend. Die Verfügbarkeit von bezogenen Leistungen am Markt war erneut nicht zufriedenstellend. Baudienstleistungen für Instandhaltung und Anlagenbau konnte das Unternehmen trotz dieses schwierigen Umfelds aber in ausreichendem Maße beziehen.

Die Inflationsrate 2023 betrug gemäß Verbraucherpreisindex im Bundesgebiet 5,9 % und wirkte sich entsprechend auf die Aufwandspositionen aus. Beim Vergleich mit diesem Index für die allgemeinen Lebenshaltungskosten ist zu beachten, dass sich der für die HWW adäquate „Warenkorb“ anders entwickelt als die allgemeine Preisentwicklung; nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes liegt die spezifische Inflationsrate der Branche Wasserwirtschaft i.d.R. um 0,5 bis 1,2 Prozentpunkte über der allgemeinen.

Das Zinsniveau lag im Jahr 2023 deutlich über den Vorjahren mit entsprechenden Auswirkungen sowohl auf den Zinsaufwand als auch den Zinsertrag aus laufender Geschäftstätigkeit. Der durchschnittliche Bewertungszinssatz für Pensionsrückstellungen stieg leicht in Folge der Zinsentwicklung.

Die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Höhe des Wasserbedarfs sind die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg und der Metropolregion, das spezifische Verbrauchsverhalten und die klimatischen Bedingungen im Versorgungsgebiet. Seit dem Jahr 2022 führten Bestrebungen der Kunden, den Anstieg der eigenen Energiekosten durch einen geringeren (Warm-)Wasserverbrauch zu dämpfen, zu einer gegenüber den Vorjahren deutlich geringeren Nachfrage nach Wasser. Dieser Trend hat sich im Jahr 2023 fortgesetzt. Das Bevölkerungswachstum konnte diesen Effekt nicht kompensieren. Nach einem sehr nassen Frühjahr lag auch der Niederschlag im Sommer 2023 um rund 10 % über dem langjährigen Mittel. Eine kurzzeitige Trocken- und Hitzeperiode führte zwar im Juni zu einer höheren Wasserabgabe, der Wasserbedarf lag im Geschäftsjahr insgesamt jedoch leicht unter dem Vorjahresniveau.

### 2.2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2023 ist für die HWW trotz schwieriger Rahmenbedingungen wirtschaftlich sehr erfolgreich verlaufen. Obwohl die geplante Wasserabgabe an Kunden und die geplanten Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft unterschritten wurden, konnte der geplante Jahresüberschuss vor Gewinnabführung aufgrund mehrerer Sondereffekte übertroffen werden.

Die den Kunden gelieferte Wassermenge unterschritt den Vorjahreswert um 0,6 Mio. m<sup>3</sup> und den Planwert 2023 um 2,5 Mio. m<sup>3</sup>. In Summe lag die gesamte Wasserabsatzmenge der HWW an Kunden im Jahr 2023 bei rund 113,9 Mio. m<sup>3</sup>. Der rechnerische Wasserverlust betrug 3,7 % (Vorjahr: 3,8 %). Der Anstieg der Bevölkerung und eine kurzzeitige Hitze- und Trockenperiode im Sommer konnten den Rückgang der an Kunden gelieferten Wassermenge in Folge des veränderten Verbrauchsverhaltens nicht kompensieren. Gleichwohl lagen die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft in Summe aufgrund der Preisanpassung zum 01.01.2023 im Geschäftsjahr leicht über dem Vorjahresniveau.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss von € 43,9 Mio. lag deutlich über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von € 28,8 Mio. und dem für das Geschäftsjahr geplanten Jahresüberschuss. Dabei führte die Entwicklung des Rechnungszinses für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen 2023 zu deutlich geringerem Aufwand im Zinsergebnis als im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) als Gesellschafterin abgeführt.

Im Geschäftsjahr 2023 hat HWW im Durchschnitt 1.100 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.069) beschäftigt. Der Frauenanteil belief sich auf 31,3 % (Vorjahr: 31,0 %). Die Schwerbehindertenquote lag bei 8,1% (Vorjahr: 8,3 %).

### 2.3. Lage des Unternehmens

#### Ertragslage

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 43,9 Mio.<sup>1</sup> (Vorjahr: € 28,8 Mio.) setzte sich zusammen aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von € 46,2 Mio. (Vorjahr: € 37,4 Mio.), dem negativen Finanzergebnis in Höhe von € 1,8 Mio. (Vorjahr: € 8,1 Mio.) und den sonstigen Steuern von € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.). Das Finanzergebnis umfasste im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen, die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten sowie die Erträge aus den Beteiligungen.

Im Vergleich von 2023 zu 2022 ist der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung deutlich um € 15,0 Mio. gestiegen und lag um € 15,9 Mio. über der Prognose im Lagebericht des Vorjahres. Auf der Ertragsseite führte vor allem ein Sondereffekt aus einer Volumen- und Stundensatzerhöhung bei der Leistungsverrechnung mit der HSE zu einem Anstieg der Sonstigen Erlöse. Zu diesem Sachverhalt gibt es eine korrespondierende Position in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Zudem wirkten sich

<sup>1</sup> Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen höhere Zuschüsse und Auflösung von Rückstellungen positiv aus. Bei den Betriebsaufwendungen überschritt vor allem der Sonstige betriebliche Aufwand aus dem oben genannten Sondereffekt bei der Leistungsverrechnung mit der HSE den Vorjahreswert. Im Zinsergebnis wirkte sich der leichte Anstieg des Rechnungszinses für die Bewertung der Pensionsrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich aufwandsmindernd aus.

In den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben insbesondere folgende Effekte zu Veränderungen geführt:

Die gesamten Umsatzerlöse sind deutlich auf € 314,9 Mio. gestiegen (Vorjahr: € 295,4 Mio.). Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft erhöhten sich entgegen der Vorjahresprognose nur leicht auf € 250,7 Mio. (Vorjahr: € 244,2 Mio., Prognose: rund € 256 Mio.). Hier konnten die Preisanpassungen zum 01.01.2023 den Rückgang der Wasserabgabe gegenüber dem Vorjahr in Folge des veränderten Verbrauchsverhaltens der Kunden kompensieren.

Die erwirtschafteten Erträge aus externen Leistungen lagen mit € 22,8 Mio. leicht unter dem Niveau des Vorjahres (€ 23,7 Mio.), da insbesondere die Erträge aus städtischen Projektkooperationen zurückgingen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine korrespondierende Position im Materialaufwand zu finden ist.

Die sonstigen Erlöse überschritten den Vorjahreswert um € 13,8 Mio. Der wesentliche Effekt hier resultierte aus der Volumen- und Stundensatzerhöhung bei der Leistungsverrechnung mit der HSE. Dies betraf insbesondere Nachbuchungen für die Vorjahre. Zu diesem Sachverhalt gibt es eine korrespondierende Position in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die aktivierten Eigenleistungen lagen mit € 9,9 Mio. leicht über dem Vorjahreswert (€ 9,6 Mio.). Die Steigerung resultierte vor allem aus einer höheren Bewertung der technischen Eigenleistungen, die im Rahmen von Baumaßnahmen aktiviert wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen deutlich auf € 7,9 Mio. (Vorjahr: € 4,9 Mio.) vor allem aufgrund der Auflösung von Rückstellungen und höherer Zuschüsse.

Der gesamte Materialaufwand reduzierte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 moderat auf € 43,4 Mio. (Vorjahr: € 46,8 Mio.) im Wesentlichen bedingt durch geringere Kosten bei auftragsbezogenen Fremdleistungen im Rahmen von Projektkooperationen, deren Erstattung in den Posten Externe Leistungen und Sonstige Erlöse ausgewiesen werden.

Die Löhne und Gehälter sowie Sozialabgaben lagen mit € 84,8 Mio. über dem Vorjahreswert in Höhe von € 81,5 Mio. Ursächlich für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr waren vor allem Gehaltsanpassungen aus dem Tarifabschluss 2023.

Der Aufwand für Altersvorsorge und Unterstützung sank moderat gegenüber dem Vorjahr auf € 6,6 Mio. (Vorjahr: € 7,1 Mio.). Hier glichen sich die

höheren Kosten durch die Inflationsausgleichsprämie im Posten Unterstützung und die geringeren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen im Posten Altersvorsorge weitestgehend aus.

Die Abschreibungen stiegen in Folge der Investitionstätigkeit leicht auf € 35,8 Mio. (Vorjahr: € 34,6 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Konzessionsabgaben und Grundwasserentnahmegebühren erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf € 115,8 Mio. (Vorjahr: € 102,5 Mio.). Der wesentliche Effekt resultierte aus der Volumen- und Stundensatzerhöhung bei der Leistungsverrechnung mit der HSE. Dies betraf insbesondere Nachbuchungen für die Vorjahre. Zu diesem Sachverhalt gibt es eine Gegenposition in den Sonstigen Erlösen. Zudem erhöhten sich die umsatzabhängigen Konzessionsabgaben und die Grundwasserentnahmegebühren in Hamburg.

Der gesamte Aufwand aus dem Zinsergebnis lag mit € 3,2 Mio. deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert von € 9,5 Mio. Der maßgebliche Rechnungszinssatz für die Abzinsung, der im versicherungsmathematischen Gutachten verarbeitet wurde, stieg leicht im Jahresvergleich 2022 zu 2023. Hierdurch reduzierte sich der Aufwand aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen deutlich.

## Vermögens- und Finanzlage

Im Jahr 2023 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von € 67,5 Mio. getätigt worden. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt im nachhaltigen Funktionserhalt von Netzen und Werken.

	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023
	T€	T€	T€
Wasserwerke	23.128	41.600	28.222
Wassernetz	32.247	43.000	29.696
Digitales Informationsmgt.	5.600	5.600	3.747
Sonstiges	2.828	8.900	5.804
Gesamt Investitionen	63.803	99.100	67.469

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 um € 55,3 Mio. auf rund € 775,0 Mio.

Der wesentliche Bestandteil der Aktiva mit 88,0 % ist das Anlagevermögen. Dies erhöhte sich von € 650,9 Mio. im Jahr 2022 auf € 681,7 Mio. im Jahr 2023. Dazu trug der Zugang beim Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen um € 67,5 Mio. bei. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen um € 26,9 Mio. einerseits durch höhere Forderungen gegen die HSE in Folge einer Volumen- und Stundensatzerhöhung bei der Leistungsverrechnung. Dies betraf insbesondere Nachbuchungen für Vorjahre (€ 14,6 Mio.). Andererseits erhöhte sich die Tagesgeldanlage bei der HGV um € 12,8 Mio. im Rahmen der laufenden Liquiditätssteuerung.

Im Geschäftsjahr 2023 erhielt die HWW von der HGV eine Zahlung in Höhe von € 8,3 Mio., die der freien Kapitalrücklage zugeführt wurde. Die Erhöhung der Sonstigen Rückstellungen um € 7,2 Mio. ergab sich im

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Wesentlichen aus der Volumen- und Stundensatzerhöhung mit der HSE. Gegenläufig wirkte der Verbrauch der zum Jahresende 2023 gebildeten Rückstellungen für nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen sowie Investitionen. Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Anleihen um € 23,6 Mio. resultierte aus der Aufnahme von drei Darlehen über insgesamt € 40,0 Mio. Dagegen liefen überwiegend Darlehenstilgungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um € 19,4 Mio. vor allem aufgrund der Verbindlichkeit gegenüber der HGV aus dem gegenüber dem Vorjahr um € 15,0 Mio. höheren abzuführenden Gewinn.

Wesentliche Bilanzkennzahlen entwickelten sich wie folgt:

VERMÖGENSLAGE	2023	2022
	%	%
Eigenkapitalquote <sup>2</sup>	23,3	23,8
Anlagendeckung I <sup>3</sup>	26,5	26,4
Anlagendeckung II <sup>4</sup>	85,9	86,5
Sachanlagenintensität	85,7	88,2

Die Eigenkapitalquote ging durch einen stärkeren Anstieg des Fremdkapitals leicht zurück.

Die Anlagendeckung I erhöhte sich leicht durch einen größeren Anstieg des Eigenkapitals im Vergleich zum steigenden Anlagevermögen.

Die Anlagendeckung II ging in Folge des stärkeren Anstiegs des Anlagevermögens im Vergleich zum mittel- und langfristigen Kapital zurück.

Die Sachanlagenintensität reduzierte sich durch die stärkere Zunahme der Bilanzsumme im Vergleich zur Zunahme des Sachanlagevermögens.

### 3. Prognosebericht

Die erwartete Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft ist eine maßgebliche Annahme im Hinblick auf die Unternehmensplanung der HWW. Einflussfaktoren für die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf sind vor allem der spezifische Wasserverbrauch je Kunde und die klimatischen Bedingungen im Geschäftsjahr. Darüber hinaus steigt der Wasserbedarf im Versorgungsgebiet bei steigenden Bevölkerungszahlen. In ihren Annahmen zur Planung für das Jahr 2024 geht die HWW davon aus, dass durchschnittliche klimatische Bedingungen herrschen werden und der spezifische Wasserverbrauch weiterhin auf dem niedrigen Niveau des Geschäftsjahres bleibt. Bei den zu versorgenden Haushalten erwartet die HWW für das Jahr 2024 einen ausgeglichenen Bevölkerungssaldo aus Zu- und Wegzügen. Daraus resultiert planerisch eine Wasserabgabe an Kunden von rund 114 Mio. m<sup>3</sup> im Jahr 2024, die auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2023 liegt. Für die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft bedeutet

diese Mengenprognose zusammen mit den Preiserhöhungen zum 01.01.2024 ein moderat steigendes Volumen auf rund € 266 Mio.

Für das Jahr 2024 plant die HWW mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von € 23,3 Mio., der deutlich unter dem des Geschäftsjahres 2023 liegt. Ursächlich für den Rückgang sind Kostensteigerungen insbesondere beim Personalaufwand und bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die durch die geplanten Preiserhöhungen nicht vollumfänglich kompensiert werden können.

Die HWW geht davon aus, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2024 gegenüber dem Geschäftsjahr unverändert bleiben. Die instabile internationale Lage und hier insbesondere der andauernde Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie die Nahost-Krise werden voraussichtlich weiterhin negativen Einfluss auf Preise und Lieferketten haben. Sollten die Zinsen wieder sinken, ergeben sich hieraus gegenläufige Effekte für die wirtschaftliche Lage der HWW. Der Fachkräftemangel kann die HWW im Jahr 2024 einerseits bei der Besetzung offener Stellen und andererseits durch begrenzte Kapazitäten bei externen Dienstleistern beeinflussen. Konkrete Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der HWW sind hieraus zum aktuellen Zeitpunkt jedoch nicht abzuleiten.

## 4. Chancen- und Risikobericht

### 4.1. Chancen

Die Chancen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der HWW werden entgegen der Einschätzung im Vorjahr nur noch eingeschränkt in der Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft gesehen. Unter der Bedingung eines wieder steigenden spezifischen Wasserverbrauchs und steigender Bevölkerungszahlen ergeben sich Chancen für sehr leicht wachsende Umsatzerlöse.

Die Einschätzung des Vorjahres zu Chancen aus der weiter voranschreitenden Digitalisierung von Prozessen in der Wasserwirtschaft ist unverändert geblieben. Dies betrifft unter anderem die stärkere Verzahnung von digitalen Mess- und Steuersystemen mit den kaufmännischen und technischen Prozessen, was zumindest mittelbar einen positiven Einfluss auf das Jahresergebnis mit sich bringen kann.

Grundsätzlich existieren weiterhin Chancen für die Entwicklung des Unternehmens in der Ausweitung der externen Leistungen. Die Mitarbeitenden der HWW besitzen umfangreiches Know-how und langjährige Erfahrung auf allen Gebieten der Wasserversorgung. Die HWW kann Dritten in der Metropolregion Hamburg Beratungsdienstleistungen für einzelne Geschäftsfelder und Projekte bis hin zur Übernahme der Gesamtverantwortung der Wasserversorgung anbieten. Die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen kann bei der HWW zu zusätzlichen Umsätzen führen. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass der HWW trotz

<sup>2</sup> Eigenkapitalquote unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

<sup>3</sup> Bezogen auf Eigenkapital unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

<sup>4</sup> Bezogen auf Eigenkapital, Sonderposten für Investitionszuschüsse, mittel- und langfristige Verbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen

der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt für Fachkräfte die erforderlichen internen Kapazitäten zur Verfügung stehen.

## 4.2. Risiken

Eine zentrale Säule der Governance-Strukturen bei HAMBURG WASSER ist das Risikomanagementsystem. Das bestehende Risikomanagementsystem ergänzt die differenzierten Planungs- und Steuerungssysteme und das Controlling bei HAMBURG WASSER. In dieses System des Konzerns ist die HWW vollständig integriert.

Jährlich findet - neben der unterjährigen Neubewertung der vorhandenen unternehmensrelevanten Risiken - eine HAMBURG WASSER umfassende Risikoinventur statt, um die Aktualität des Systems sicherzustellen. Alle Unternehmensrisiken werden dabei bewertet, zusätzliche Risiken neu erfasst und entsprechender Handlungsbedarf wird mit den benannten Risikoverantwortlichen abgestimmt.

Wesentliche technische Risiken der HWW sind Störfälle, welche die Prozesse der Wasseraufbereitung und des Wassertransports beeinflussen können. Konkrete Risiken sind hierbei unter anderem Schäden am Trinkwassernetz, Brände, Stromausfälle und Betriebsstörungen durch Hochwasser. Diese können zu erhöhten Aufwendungen führen und sich somit auf das Jahresergebnis auswirken. Um diesen entgegenzuwirken, finden regelmäßige Inspektionen und Wartungen der relevanten Infrastruktur statt. Dieses proaktive Vorgehen beseitigt Schäden und potenzielle Schadensursachen und minimiert die genannten Risiken.

Unverändert zum Vorjahr können zusätzlich bei HWW Risiken grundsätzlich entstehen, wenn die der Planung zugrundeliegenden Annahmen nicht oder nicht im erwarteten Ausmaß eintreffen. Sollten sich die Bevölkerungszahlen und damit die zu versorgenden Einheiten negativer entwickeln als erwartet, könnte die Ertragslage entsprechend belastet werden. Eine ähnliche Wirkung könnte ein niedrigerer spezifischer Wasserverbrauch als geplant entfalten, der sich direkt in der Wassermenge niederschlägt.

Der wachsende Fachkräftemangel könnte bei der HWW sowohl die Verfügbarkeit von externen Dienstleistungen als auch das Volumen der internen Kapazitäten beeinträchtigen. Dies könnte negative Folgen für die Umsetzung geplanter Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen haben. Es ist zudem möglich, dass der HWW durch neue gesetzliche Vorgaben zum Beispiel im Umweltschutz zusätzliche Aufwendungen für die Umsetzung der Anforderungen entstehen.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine sowie die Nahost-Krise und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf das Unternehmen HWW. Es besteht die Möglichkeit, dass die Energiepreise weiter steigen, was sich vor allem bei den Kosten der Wasserproduktion mittelfristig belastend auswirken kann. Zudem wird bei ausgewählten Lieferleistungen der in den vergangenen Jahren beobachtete Trend zu Preissteigerungen voraussichtlich anhalten. Auch besteht die Möglichkeit, dass es zu negativen Auswirkungen auf Lieferketten hinsichtlich des erforderlichen Bezugs von Waren und

Dienstleistungen kommen könnte. Die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.

Es bestehen derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

## 5. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Gemäß § 289f HGB wird zur Unternehmensführung Folgendes erklärt: Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 9. Dezember 2020 wurde für den Aufsichtsrat der HWW für die Anteilseignerseite eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 50 % und für die Arbeitnehmerseite in Höhe von 33,3 % zum 31.12.2024 beschlossen. Das Ziel wurde sowohl auf der Anteilseignerseite als auch auf der Arbeitnehmerseite zum 31.12.2023 erreicht. Der Frauenanteil betrug auf der Anteilseignerseite zum Stichtag 31.12.2023 50 % und auf der Arbeitnehmerseite zum gleichen Stichtag 33,3 %. Für die Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat einen Zielwert von 50 % zum 31.12.2024 beschlossen. Zum 31. Dezember 2023 wurde dieser Zielwert erreicht. Die Geschäftsführung hat bis Ende des Jahres 2024 eine Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen bei HWW auf 19,0 % als Zielgröße festgelegt. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Frauenanteil auf Führungsebene 21 %.

## 6. Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem bei der HWW ist im Jahr 2023 so ausgerichtet, dass der weit überwiegende Teil der Mitarbeitenden mit einem tariflich definierten Festgehalt vergütet wird. Im Tarifvertrag sind auch die Vergütungen für Arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeiten u. ä. festgelegt.

Darüber hinaus gibt es für wenige leitende Mitarbeitende, die Bereichsleitungen sowie die Geschäftsführung ein Vergütungssystem, bei dem der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und zusätzlich variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführung wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert der Aufsichtsratsvorsitzende.

Hamburg, den 27. März 2024

Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Ingo Hannemann  
Technischer Geschäftsführer

Gesine Strohmeyer  
Kaufmännische Geschäftsführerin

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

# Bilanz

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

AKTIVA	2023	2022
	€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und Nutzungsrechte	6.695.287,16	4.331.694,16
	<b>6.695.287,16</b>	<b>4.331.694,16</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstück und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	87.415.814,82	86.200.997,82
2. Technische Anlagen und Maschinen	509.053.954,90	489.494.821,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.012.118,19	15.986.771,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	50.341.607,08	43.064.839,96
	<b>663.823.494,99</b>	<b>634.747.430,87</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.070.631,35	1.070.631,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	255.000,00	806.000,00
3. Beteiligungen	9.900.000,00	9.900.000,00
	<b>11.225.631,35</b>	<b>11.776.631,35</b>
	<b>681.744.413,50</b>	<b>650.855.756,38</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. VORRÄTE</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.609.405,38	4.317.011,59
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	39.163,84	25.053,29
	<b>3.648.569,22</b>	<b>4.342.064,88</b>
<b>II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.183.711,31	22.248.978,96
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 1.076.282,10 (Vj. € 557.140,78)	56.932.414,34	30.064.403,23
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	609.942,17	662.534,13
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.791.259,56	3.189.318,43
	<b>81.517.327,38</b>	<b>56.165.234,75</b>
<b>III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>	694.151,51	694.592,67
	<b>85.860.048,11</b>	<b>61.201.892,30</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>7.424.198,95</b>	<b>7.659.673,26</b>
<b>D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG</b>	0,00	0,00
	<b>775.028.660,56</b>	<b>719.717.321,94</b>

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- **Bilanz**
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

## PASSIVA

	2023	2022
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	118.340.000,00	118.340.000,00
II. Kapitalrücklage	33.598.169,39	25.285.169,39
	<b>151.938.169,39</b>	<b>143.625.169,39</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>43.439.897,64</b>	<b>42.020.974,23</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	249.401.822,00	250.935.600,00
2. Sonstige Rückstellungen	65.671.665,60	58.448.370,35
	<b>315.073.487,60</b>	<b>309.383.970,35</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	70.000.000,00	45.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98.012.686,28	99.363.726,81
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen € 2.393.049,00 (Vj. € 3.791.705,75) davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 0,00 (Vj. € 868.525,81)	4.392.874,35	5.204.564,22
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.444.187,65	7.071.106,18
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 341.574,00 (Vj. € 363.810,32)	69.471.593,25	50.037.788,30
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	2.469.650,62
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 3.026.100,34 (Vj. € 885.430,94) davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 1.395,32 (Vj. € 3.045,42) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 290.788,12 (Vj. € 284.430,54)	19.187.278,21	15.535.809,03
	<b>264.508.619,74</b>	<b>224.682.645,16</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>68.486,19</b>	<b>4.562,81</b>
	<b>775.028.660,56</b>	<b>719.717.321,94</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023	2022
	€	€
1. Umsatzerlöse	314.858.303,61	295.384.363,56
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.875.644,59	9.629.346,99
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.880.266,36	4.883.770,12
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20.207.844,15	20.546.257,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.210.482,43	26.210.838,60
	<b>43.418.326,58</b>	<b>46.757.096,15</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	70.588.941,03	67.947.351,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 4.320.108,01 (Vj. € 7.072.125,60)	20.854.685,29	20.697.940,34
	<b>91.443.626,32</b>	<b>88.645.291,86</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	35.796.568,57	34.569.487,61
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	52.798.899,72	40.724.795,14
8. Konzessionsabgabe	40.587.652,91	39.755.989,79
9. Grundwasserentnahmegebühr	22.391.984,97	22.009.613,00
10. Erträge aus Beteiligungen	1.365.654,59	1.273.375,00
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	56.499,34	173.141,57
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen € 9.417,88 (Vj. € 11.203,27)	9.417,88	11.203,27
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 1.069.556,64 (Vj. € 148.656,48) davon Erträge aus der Abzinsung € 1.304.992,67 (Vj. € 303.060,94)	2.369.465,42	531.069,64
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen € 15.233,42 (Vj. € 0,00) davon Aufwendungen aus der Abzinsung € 2.766.738,00 (Vj. € 8.001.315,75)	5.603.274,59	10.066.469,90
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
16. Ergebnis nach Steuern	<b>44.374.918,13</b>	<b>29.357.526,70</b>
17. Sonstige Steuern	520.647,40	522.106,88
18. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	43.854.270,73	28.835.419,82
<b>19. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- **Gewinn- und Verlustrechnung**
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

# Anhang

Hamburger Wasserwerke GmbH

Die Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, ist im Handelsregister von Hamburg unter der HRB Nr. 2356 eingetragen.

## I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbHG aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der Freie und Hansestadt Hamburg (FHH)-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Das Gliederungsschema des § 275 HGB wurde um die Posten „Konzessionsabgabe“ und „Grundwasserentnahmegebühr“ erweitert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen und selbstgeschaffenen **immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden. Auf die aktivierten eigenen Leistungen sind Fertigungs- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet worden. Es wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, Verwaltungskostenbestandteile in den Aktivierungsstundensätzen anzusetzen. Projektspezifische Eigenleistungen werden auf Stundenbasis abgerechnet und aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Für die einzelnen Anlagen-Gruppen gelten folgende Abschreibungssätze:

- Bei **immateriellen Vermögensgegenständen** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.
- **Gebäude und andere Bauten** werden von 10 bis 50 Jahren abgeschrieben.
- Die **technischen Anlagen und Maschinen** werden unter Zugrundelegung einer Lebensdauer von 10 bis 20 Jahren abgeschrieben.

- Sachanlagen, die dem **Rohrnetz** zuzuordnen sind, werden über 40 Jahre abgeschrieben.
- Bei **anderen Anlagen** sowie **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.

Zuwendungen, die als finanzielle Zuwendungen zu einer Investition gewährt werden und deren rechtliche Zweckbindung sich in der Durchführung der Investition erschöpft, werden unter einem Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen und fristenkongruent zu den Abschreibungen aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter von über € 250,00 bis € 1.000,00 (netto) sind von unwesentlicher Bedeutung und wurden im Zugangsjahr in einem Sammelposten erfasst. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagespiegel erfolgt unter dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abgang erfolgt nach fünf Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis € 250,00 (netto) wurden als Aufwand erfasst.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Im Falle der Unverzinslichkeit erfolgt die Bilanzierung grundsätzlich zum Barwert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme der Vermögensgegenstände des nach § 246 Abs. 2 HGB verrechneten Vermögens, das zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist.

Die **Vorräte** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Reichweitenabschläge berücksichtigt und Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB vorgenommen. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die im Bestand, ihrer Größe und ihrem Wert nur geringen Veränderungen unterliegen werden gemäß § 240 Abs. 3 HGB als Festwerte geführt, soweit sie regelmäßig ersetzt werden und für das Unternehmen von nachrangiger Bedeutung sind.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg werden in der Bilanz, dem Forderungsspiegel und dem Verbindlichkeitspiegel gesondert mit einem Davon-Vermerk dargestellt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Die HWW ermittelt ihre Umsätze und Forderungen, wie branchenüblich, anhand einer rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung, so dass es zu ei-

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

ner Jahresverbrauchsabgrenzung kommt. Die Schätzung der Verbrauchsmenge erfolgt kundenindividuell auf Grundlage der letzten vorliegenden Abrechnungen oder von Standardverbrauchswerten unter Berücksichtigung von Gesamtmengen. Für im Forderungsbestand liegende Risiken wurden ausreichend bemessene Wertberichtigungen gebildet. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Ausgleich des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 %.

**Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** werden jeweils zum Nominalwert angesetzt.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit seinem Nennwert angesetzt.

Investitionszuschüsse der Gesellschafterin oder von Dritten zum Anlagevermögen werden, vermindert nach Maßgabe der Restnutzungsdauer der damit teilweise finanzierten Vermögensgegenstände, auf der Passivseite der Bilanz als **Sonderposten** ausgewiesen.

**Rückstellungen** werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz nach der Nettomethode abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Altersversorgungsrückstellungen oder vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Bei den Rückstellungen für Brunnenrückbau wird grundsätzlich eine durchschnittliche Restlaufzeit entsprechend der ermittelten tatsächlichen Nutzungsdauern angesetzt. Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach Vorgabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der FHH mit der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Bei der Berechnung der Anwartschaften wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angewandt. Für die Bewertung wurde ein Gehaltstrend gemäß Entgelttarifvertrag in 2024 und von 2,3 % p. a. ab 2025 (Vj. 2,3 % p. a.) zzgl. 0,5 % p. a. (Vj. 0,5 % p. a.) Karrieretrend, ein Trend für die Beitragsbemessungsgrenze von 2,0 % p. a. (Vj. 2,0 % p. a.), ein Rententrend zwischen 1,0 % - 2,3 % p. a. (Vj. 1,0 % - 2,3 % p. a.), eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1,0 % (Vj. 1,0 %) und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte zehnjährige Durchschnittszinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren mit 1,83 % p. a. (Vj. 1,79 % p. a.) berücksichtigt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde die Vollendung des 65. Lebensjahres (Vj. 65. Lebensjahr) zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen angemessen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Die Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen sowie den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bei Anwendung der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Für die Bewertung dieser Rückstellungen wurden die folgenden Parameter verwendet:

	2023 % p.a.	2022 % p.a.
Rechnungszins*	1,76	1,45
Entgeltrend für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen in 2024	7,0	5,5
Entgeltrend für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen ab 2025	2,3	2,3
Karrieretrend bei Jubiläen	0,5	0,5
Trend der Beitragsbemessungsgrenze bei Vorruhestand und Jubiläen	2,0	2,0
Fluktuationswahrscheinlichkeit bei Beihilfen und Jubiläen	1,0	1,0

\* der Deutschen Bundesbank – 7-Jahresdurchschnitt

Für die Ermittlung des Erfüllungsbetrages der sonstigen Rückstellungen wurden eine Inflationsrate von 2,0 % p. a. sowie die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze nach § 253 Abs. 2 HGB zum erwarteten Verwendungszeitpunkt der Rückstellung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die erhaltenen Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft mit der HGV erfolgt die Besteuerung auf Ebene der HGV.

Der übergeordnete HGV-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung ("Pillar 2"). Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Form des Mindeststeuergesetzes ("MinStG") in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen. Gemäß dem MinStG ist eine Ergänzungssteuer für jede Jurisdiktion zu zahlen, die einen effektiven Steuersatz unter 15% aufweist. Die Bestimmung des effektiven Steuersatzes nach dem MinStG ist sehr komplex und beinhaltet eine Vielzahl von spezifischen Anpassungen. Auf die HWW wird zukünftig grundsätzlich keine Steuerbelastung aus der nationalen Ergänzungssteuer entfallen, da sie weder oberste Muttergesellschaft noch Gruppenträgerin der Mindeststeuergruppe im Sinne des § 3 MinStG ist. Allerdings ist sie der Gruppenträgerin HGV zum Aus-

gleich für etwaige durch die HWW verursachte nationale Ergänzungsteuerbeträge verpflichtet, welche künftig durch die HWW für alle in Deutschland belegenen Geschäftseinheiten verursacht werden.

Da das MinStG für das Geschäftsjahr 2023 für die HWW noch keine Anwendung findet, entsteht für das Geschäftsjahr 2023 keine - dem Gruppenträger auszugleichende - Steuerbelastung aus dem MinStG. Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Pillar 2-Gesetzgebung und der Berechnung der möglichen steuerlichen Auswirkungen sind derzeit die quantitativen und qualitativen Auswirkungen für künftige Geschäftsjahre noch nicht zuverlässig abschätzbar.

### III. Angaben zu Posten der Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist aus dem beigefügten Anlagepiegel ersichtlich.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt.

Folgende Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2023:

Name und Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	T€	T€
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg <sup>(*)</sup>	50,1	509	96
Ingenieurbüro Ivers GmbH, Husum <sup>(**)</sup>	100,0	164	88
Holsteiner Wasser Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neumünster <sup>(*)</sup>	50	12.175	3.461
Harzwasserwerke GmbH, Hildesheim <sup>(*)</sup>	7,3	113.156	8.878
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	25	9.747	1.234

<sup>(\*)</sup> Jahresabschluss 2023 liegt noch nicht vor. Eigenkapital und Ergebnis zum 31.12.2022.

<sup>(\*\*)</sup> Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag

<sup>(\*\*)</sup> Mittelbare Beteiligung über die CAH

### Forderungsspiegel

Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahres	Mit einer Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr	über einem Jahr
(Vorjahr)	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.184 (22.249)	22.184 (22.249)	0 (0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Ford. gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 1.076.282,10 (Vj. € 557.140,78)	56.932 (30.064)	56.932 (30.064)	0 (0)
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	610 (663)	610 (663)	0 (0)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.791 (3.189)	1.791 (3.189)	0 (0)
Summe aller Forderungen	81.517 (56.165)	81.517 (56.165)	0 (0)

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist der abgegrenzte kundenbezogene Wasserverbrauch zwischen Ables- und Bilanzstichtag enthalten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Wasserabgaben an die Kunden saldiert mit den erhaltenen Abschlägen für Wasserbezug der Kunden dargestellt. Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 139.641 (Vj. T€ 135.931) wurden Abschläge von T€ 118.595 (Vj. T€ 115.603) verrechnet.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betragen T€ 56.932 (Vj. T€ 30.064). Hierin enthalten sind u.a. Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 47.621 (Vj. T€ 32.571). Die Forderungen gegen die HSE in Höhe von T€ 25.346 (Vj. T€ 11.147) stammen zum Einen aus Forderungen zum Liquiditätsausgleich, wenn die Sielbenutzungsgebühren nicht von den Kunden der HSE geleistet werden (T€ 8.783; Vj. T€ 9.210). Des Weiteren bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die HSE i.H.v. T€ 16.563 (Vj. T€ 1.937).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Wasserabgaben saldiert mit den erhaltenen Abschlägen für Wasserbezug dargestellt. Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 29.027 (Vj. T€ 28.483) wurden Abschläge von T€ 26.450 (Vj. T€ 25.570) verrechnet.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin HGV betragen T€ 25.915 (Vj. T€ 12.970) und stammen im Wesentlichen aus der Tagesgeldanlage i.H.v. T€ 24.650 (Vj. T€ 11.850).

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, i.H.v. T€ 610 (Vj. T€ 663) entstehen im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 494 (Vj. T€ 663).

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

In den **Sonstigen Vermögensgegenständen** in Höhe von T€ 1.791 (Vj. T€ 3.189) werden Steuererstattungsansprüche, Forderungen aus Versicherungsschäden und Forderungen an Mitarbeitende ausgewiesen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen die Vorauszahlungen für die Nutzungsgebühren für Lichtwellenleiter, Vorauszahlungen der Vergütungen an Mitarbeitende sowie die Abgrenzung von Miet-, Wartungs- und Lizenzkosten für die Folgejahre.

### Eigenkapitalpiegel

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Eigenkapital T€
Stand zum 01.01.2023	118.340	25.285	143.625
Einzahlung HGV	0	8.313	8.313
Jahresergebnis des Geschäftsjahres	0	0	0
<b>Stand zum 31.12.2023</b>	<b>118.340</b>	<b>33.598</b>	<b>151.938</b>

Die **Kapitalrücklage** beträgt T€ 33.598.

Die HWW hat im Geschäftsjahr eine Einzahlung von der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 8.313 erhalten.

Der **Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse** wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst und unter den sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden dem Sonderposten T€ 2.972 (Vj. T€ 3.094) zugeführt und T€ 1.553 (Vj. T€ 1.442) ertragswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betragen T€ 249.402 (Vj. T€ 250.936). Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB von T€ 3.000 (Vj. T€ 15.317) zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung basierend auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre und dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre ist zur Ausschüttung, jedoch nicht zur Abführung gesperrt.

Von den **sonstigen Rückstellungen** entfallen u. a. auf unterlassene Instandhaltungen T€ 2.047 (Vj. T€ 3.197) und auf noch nicht abgerechnete Bauleistungen und Reparaturen T€ 9.886 (Vj. T€ 9.923). Des Weiteren wurden Rückstellungen für Abrechnungsleistungen für Wasserlieferungen i. H. v. T€ 2.080 (Vj. T€ 1.761), für Urlaubsansprüche und Zeitguthaben i. H. v. T€ 3.695 (Vj. T€ 3.792), für Grundwassergebühren i. H. v. T€ 1.794 (Vj. T€ 1.921), für Entsorgungsverpflichtungen i. H. v. T€ 678 (Vj. T€ 678), für Vorruhestand i. H. v. T€ 1.869 (Vj. T€ 2.639) und für Haftpflichtversicherung in Höhe von T€ 6.074 (Vj. T€ 5.960) gebildet.

Erstmals im Geschäftsjahr 2007 erwarb die HWW Fondsanteile, um auf diese Weise eine der in § 7d SGB IV i. V. m. § 8a ATG gesetzlich geregelten Sicherungsmöglichkeiten für Altersteilzeitguthaben von Mitarbeitenden wahrzunehmen. Die Anteile unterliegen der treuhänderischen Verwaltung der Commerzbank AG, Hamburg. Die Höhe des Bestands wird monatlich dem aktualisierten Sicherungsbedarf angepasst. Der geschlossene

Vertrag zur Sicherung von Wertguthaben regelt unter besonderer Berücksichtigung des Risikoaspekts abschließend die Auswahl der Fonds, deren Anteile vom Treuhänder im Auftrag erworben werden dürfen. Nach Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB ist dieser Vermögensgegenstand mit der damit in Zusammenhang stehenden Rückstellung für Altersteilzeit zu verrechnen. Die Anschaffungskosten der Wertpapiere betragen zum 31. Dezember 2023 T€ 588 (Vj. T€ 588), der Depotwert beträgt T€ 533 (Vj. T€ 526). Des Weiteren werden T€ 707 über ein Bankkonto bei der Commerzbank AG abgesichert. Die Sicherung des Wertguthaben der Altersteilzeitverpflichtung beträgt insgesamt T€ 1.240 (Vj. T€ 1.227).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 bestehen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen von T€ 2.260 (Vj. T€ 2.853) und eine Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten von T€ 2.190 (Vj. T€ 1.512). Die Erfüllungsrückstände bei den vertraglichen Altersteilzeitverpflichtungen und der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen aus Lebensarbeitszeitkonten sind durch die Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB zu verrechnen mit den insolvenzgeschützten Vermögensposten für die Altersteilzeitverpflichtungen von T€ 1.240 (Vj. T€ 1.227) und für die Lebensarbeitszeitkonten von T€ 1.679 (Vj. T€ 1.322).

Vertragliche Altersteilzeitverpflichtung	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung	1.406	1.451
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	1.240	1.227
Nettowert der Rückstellung für Altersteilzeit	166	224
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	1.296	1.289

Neben der Saldierung des Deckungsvermögens mit den Rückstellungen erfolgte eine entsprechende Verrechnung der zugehörigen Aufwendungen und Erträge im Finanzergebnis. Hier erfolgt eine Saldierung aus der Aufzinsung von Rückstellungen i. H. v. T€ 30 (Vj. T€ 35) mit der Aufwertung des Wertpapierdepots (Erträge aus Zuschreibungen von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens) i. H. v. T€ 6 (Vj. Abwertung von T€ 2) sowie dem Zinsertrag aus der Ausschüttung des Wertpapierdepots (Zinsen und ähnliche Erträge) i. H. v. T€ 9 (Vj. T€ 2).

Verpflichtung aus Lebensarbeitszeitkonten	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung	2.190	1.512
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	1.679	1.322
Nettowert der Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten	512	190
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	1.679	1.322

Die Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen mit Beibehaltungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB über T€ 1.913 (Vj. T€ 2.934). Diese enthalten als wesentliche Positionen Rückstellungen für Reparatur und Instandhaltungsmaßnahmen im Trinkwasserbereich sowie für die Werkwohnungen.

## Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag am 31.12. des Ge- schäftsjahres	Mit einer Restlaufzeit		
		Bis 1 Jahr	Von 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
(Vorjahr)	T€	T€	T€	T€
1. Anleihen	70.000 (45.000)	0 (0)	0 (0)	70.000 (45.000)
2. Verb. gegenüber Kreditinstituten	98.013 (99.364)	27.542 (18.305)	40.471 (66.059)	30.000 (15.000)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 0,00 (Vj. € 868.525,81)	4.393 (5.205)	4.393 (5.205)	0 (0)	0 (0)
4. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	3.444 (7.071)	3.431 (7.071)	13 (0)	0 (0)
5. Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 341.574,00 (Vj. € 363.810,32)	69.472 (50.038)	69.139 (49.701)	89 (63)	244 (274)
6. Verb. gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	0 (2.470)	0 (2.470)	0 (0)	0 (0)
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 3.026.100,34 (Vj. € 885.430,94) davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 1.395,32 (Vj. € 3.045,42) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 290.788,12 (Vj. € 284.430,54)	19.187 (15.535)	19.187 (15.535)	0 (0)	0 (0)
Summe aller Verbindlichkeiten	264.509 (224.683)	123.692 (98.287)	40.573 (66.122)	100.244 (60.274)

Sicherheiten, Pfandrechte bzw. Grundschulden Dritter bestehen nicht.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten sonstige Verbindlichkeiten, hier insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber der HSE aus den Siel- und Niederschlagswassergebühren des Monats Dezember und Abrechnungskorrekturen für Vormonate, die an die HSE am 5. Januar 2024 nach Verrechnung mit dem Einzugsentgelt der HWW abzuführen waren, in Höhe von T€ 24.066 (Vj. T€ 20.135). Es bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 866 (Vj. T€ 512).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin HGV betragen zum 31. Dezember 2023 T€ 43.854 (Vj. T€ 28.835) und resultieren aus dem Gewinnabführungsvertrag, nach dem das Ergebnis vollständig an die Gesellschafterin abzuführen ist.

## IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** der HWW setzen sich im Wesentlichen aus Umsätzen der Wasserversorgung in Höhe von T€ 250.693 (Vj. T€ 244.151), Nebentätigkeiten, die aus dem Kerngeschäft resultieren, in Höhe von T€ 5.662 (Vj. T€ 5.908) und Tätigkeiten aus Dienstleistungen für die Tochterunternehmen aufgrund der Holding-Funktion der HWW und gegenüber Dritten in Höhe von T€ 8.780 (Vj. T€ 9.440) zusammen. In den Umsatzerlösen für die Wasserversorgung sind periodenfremde Erlöse im branchenüblichen Umfang enthalten. Des Weiteren resultieren periodenfremde Erlöse aus

dem Leistungsaustausch mit Konzernunternehmen und Dritten in Höhe von T€ 9.488 (Vj. T€ 3.066).

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von T€ 7.880 (Vj. T€ 4.884) sind u. a. periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 4.480 (Vj. T€ 2.345) enthalten. Diese setzen sich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 4.173 durch den Entfall der Verpflichtung bzw. durch eine tatsächlich geringere Inanspruchnahme, aus Erträgen aus der Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen auf Forderungen von T€ 128 sowie aus Endabrechnungen für Vorjahre von T€ 179 zusammen. Des Weiteren werden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von T€ 1.553 (Vj. T€ 1.442) ausgewiesen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 52.799 (Vj. T€ 40.725) enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 9.247 (Vj. T€ 3.712). Diese resultieren aus dem Abgang von Anlagevermögen von T€ 226 (Vj. T€ 236), aus nicht aktivierungsfähigen Projektleistungen von T€ 490 (Vj. T€ 958) sowie aus Abrechnungen resultierende Kosten und sich aus Bescheiden ergebende Aufwendungen für Vorjahre von T€ 8.531 (Vj. T€ 2.518).

Im **Zinsaufwand** sind im Wesentlichen die Darlehenszinsen in Höhe von T€ 2.778 (Vj. T€ 2.058) sowie die Zuführung des Zinsanteils auf die Rückstellungen für Pensionen, Vorruhestand, Altersteilzeit und ähnliche Verpflichtungen von T€ 2.767 (Vj. T€ 8.001) enthalten. Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie erfolgte eine Änderung

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

der Ermittlung der Abzinsungssätze zur Bewertung von Pensionsrückstellungen von durchschnittlich sieben auf zehn Jahre. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag von T€ 3.000 (Vj. T€ 15.317) unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungs-, jedoch keiner Abführungssperre. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Altersteilzeitrückstellung wurden mit Erträgen aus den zugehörigen Aktivwerten verrechnet.

## V. Sonstige Angaben

### Abschlussprüfungshonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungsleistungen wird im Konzernanhang der HGV veröffentlicht.

### Zusammensetzung der Organe

Als Geschäftsführer/-in waren, bei gleichzeitiger Beschäftigung für die Hamburger Stadtentwässerung AöR, im Geschäftsjahr 2023 bestellt:

Herr Ingo Hannemann, Techn. Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung, Lüneburg

Frau Gesine Strohmeier, Kfm. Geschäftsführerin, Hamburg

### Jährliche Vergütung

Im Geschäftsjahr 2023 wurden folgende Vergütungsbeträge an die Geschäftsführung gewährt:

Jährliche Vergütung	erfolgsunabhängig €	erfolgsabhängig €	Gesamt €
Ingo Hannemann	152.231	18.606	170.837
Gesine Strohmeier	118.611	0	118.611

Für Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden T€ 388 (Vj. T€ 404) aufgewendet. Es bestehen Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 5.234 (Vj. T€ 5.584).

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2023 aus folgenden Mitgliedern:

#### Herr Michael Pollmann

Vorsitzender, Staatsrat, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

#### Herr Torben Bartels

stellvertretender Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrats der HWW

#### Frau Käthe Fromm

ehemals Projektleiterin, Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

#### Frau Dr. Nicole Hagemann-Marré

Geschäftsführerin der BEW –Das Bildungszentrum für die Ver- und Entsorgungswirtschaft gGmbH

#### Herr Rüdiger Hintze

Abteilungsleiter im Amt für Vermögens- und Beteiligungsmanagement der Finanzbehörde

#### Frau Claudia Holl

Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

#### Herr Oliver Jensen

Geschäftsführer der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

#### Herr Felix Langhanki (bis 14. Mai 2023)

stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der HWW

#### Herr Dennis Schmidt (ab 15. Mai 2023)

Betriebsrat der HWW

#### Frau Rita Kummernuss-Hansen

Betriebsrätin der HWW

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2023 € 3.120.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf T€ 175.624 (davon verbundene Unternehmen T€ 22.525). Es handelt sich besonders um das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen und Instandhaltungsverpflichtungen in Höhe von T€ 40.051 sowie aus Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und sonstigen Dienstleistungsverträgen in Höhe von T€ 135.573.

### Haftungsverhältnisse

Ab dem 5. September 2019 wurde der Rahmenkreditvertrag der HWW mit der Hamburg Commercial Bank AG, Hamburg auf unbestimmte Zeit modifiziert. Somit können insgesamt T€ 10.000 als Kontokorrent-, gebundener Sollzinskredit oder Avalkredit in Anspruch genommen werden, ausgenommen davon sind Avale für Kreditbürgschaften. Diese Begünstigung kann von der CAH unverändert mitbenutzt werden. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird aktuell als gering angesehen.

## Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt waren 1.100 Mitarbeitende beschäftigt. Diese setzen sich zusammen aus 677 Beschäftigten im technischen Geschäftsbereich, 351 Beschäftigten im kaufmännischen Geschäftsbereich und 72 Beschäftigten in Stäben und Räten. Die Frauenquote beträgt 31,3 %. Die Schwerbehindertenquote beträgt 8,1 %. Die Anzahl der Versorgungsempfänger betrug 885. Im Jahresdurchschnitt waren 4 Trainees und 35 Auszubildende beschäftigt.

## Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung der HWW zum HCGK für das Geschäftsjahr 2023 wurde abgegeben und ist auf der Internetseite von HAMBURG WASSER im Bereich Unternehmen unter der Rubrik Erklärungen und Berichte offen zugänglich.

## Angabe zu ausschüttungsgesperren Beträgen

Aus der Berechnung für die Abzinsung der Pensionsrückstellung (Veränderung des durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre) ergibt sich ein ausschüttungs-, jedoch nicht abführungsgesperrter Betrag von T€ 3.000.

## Gesellschafter

Am 22./24.11.2021 wurde der Gewinnabführungsvertrag zwischen der HWW und der HGV mit einer neuen Mindestlaufzeit von fünf Jahren bis zum 31.12.2025 neu abgeschlossen. Er verlängert sich ab dann jeweils um ein weiteres Jahr, sofern nicht mindestens sechs Monate vor Ablauf der Vertragslaufzeit fristgerecht gekündigt wird.

Der Jahresabschluss der HWW zum 31. Dezember 2023 wird in den befreienden Konzernabschluss des Mutterunternehmens, der HGV, Hamburg, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt und im Bundesanzeiger offengelegt.

## Nachtragsberichterstattung

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind nicht eingetreten.

Hamburg, den 27. März 2024

Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Ingo Hannemann  
Techn. Geschäftsführer

Gesine Strohmeyer  
Kfm. Geschäftsführerin

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

# Entwicklung des Anlagevermögens

	01.01.2023	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2023
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Selbst geschaffene Software	63.153,31	0,00	63.153,31	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und Nutzungsrechte	40.718.641,04	1.135.830,59	49.495,44	3.448.873,64	45.253.849,83
	<b>40.781.794,35</b>	<b>1.135.830,59</b>	<b>112.648,75</b>	<b>3.448.873,64</b>	<b>45.253.849,83</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstück und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	293.574.616,72	2.418.043,08	99.484,60	3.721.109,81	299.614.285,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.434.867.476,69	31.678.030,24	3.091.233,85	11.276.665,41	1.474.730.938,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.415.836,79	5.739.940,91	1.618.747,78	773.748,63	78.310.778,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.064.839,96	26.497.164,61	0,00	-19.220.397,49	50.341.607,08
	<b>1.844.922.770,16</b>	<b>66.333.178,84</b>	<b>4.809.466,23</b>	<b>-3.448.873,64</b>	<b>1.902.997.609,13</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.070.631,35	0,00	0,00	0,00	1.070.631,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	806.000,00	0,00	551.000,00	0,00	255.000,00
3. Beteiligungen	12.209.913,44	0,00	0,00	0,00	12.209.913,44
	<b>14.086.544,79</b>	<b>0,00</b>	<b>551.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>13.535.544,79</b>
	<b>1.899.791.109,30</b>	<b>67.469.009,43</b>	<b>5.473.114,98</b>	<b>0,00</b>	<b>1.961.787.003,75</b>

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- **Entwicklung des Anlagevermögens**
- Bericht des Aufsichtsrats

01.01.2023	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2023	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023		31.12.2023	31.12.2022
€	€	€	€	€	€	€	
63.153,31	0,00	63.153,31	0,00	0,00	0,00	0,00	
36.386.946,88	2.213.111,23	41.495,44	0,00	38.558.562,67	6.695.287,16	4.331.694,16	
<b>36.450.100,19</b>	<b>2.213.111,23</b>	<b>104.648,75</b>	<b>0,00</b>	<b>38.558.562,67</b>	<b>6.695.287,16</b>	<b>4.331.694,16</b>	
207.373.618,90	4.919.918,89	95.067,60	0,00	212.198.470,19	87.415.814,82	86.200.997,82	
945.372.654,79	23.188.044,91	2.883.716,11	0,00	965.676.983,59	509.053.954,90	489.494.821,90	
57.429.065,60	5.475.493,54	1.605.898,78	0,00	61.298.660,36	17.012.118,19	15.986.771,19	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.341.607,08	43.064.839,96	
<b>1.210.175.339,29</b>	<b>33.583.457,34</b>	<b>4.584.682,49</b>	<b>0,00</b>	<b>1.239.174.114,14</b>	<b>663.823.494,99</b>	<b>634.747.430,87</b>	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.070.631,35	1.070.631,35	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	255.000,00	806.000,00	
2.309.913,44	0,00	0,00	0,00	2.309.913,44	9.900.000,00	9.900.000,00	
<b>2.309.913,44</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.309.913,44</b>	<b>11.225.631,35</b>	<b>11.776.631,35</b>	
<b>1.248.935.352,92</b>	<b>35.796.568,57</b>	<b>4.689.331,24</b>	<b>0,00</b>	<b>1.280.042.590,25</b>	<b>681.744.413,50</b>	<b>650.855.756,38</b>	

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2023 regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens und dessen Tochtergesellschaften berichten lassen, darüber mit der Geschäftsführung beraten sowie deren Führung der Geschäfte der Gesellschaft überwacht. In insgesamt vier regulären Sitzungen hat der Aufsichtsrat sowie in zwei Sitzungen sein Ausschuss für Finanzen und Personal insbesondere den Stand der Ergebnisentwicklung sowie die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert und die Geschäftsführung beraten. Die Überwachung nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag hat der Aufsichtsrat ausgeübt und Beschlüsse zu den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen gefasst.

Neben den jährlich zu fassenden Beschlüssen zum Jahresabschluss, der Wirtschaftsplanung und Höhe der Wasserpreise hat der Aufsichtsrat die notwendigen Beschlüsse zum Tarifabschluss für die Beschäftigten der HWW und der servTEC sowie der Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie bei den HWW und den Tochtergesellschaften gefasst. Ferner hat er dem Verkauf der Ivers GmbH (Tochterunternehmen der CAH) zugestimmt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat dem Abschluss eines Erbbaurechtsvertrags für das Grundstück Björnsonweg zugestimmt. Dies erfolgte erstmals entsprechend den Vorgaben des Senats für das gesamtstädtische Flächenportfoliomanagement. In einem Follow-up zur Evaluierung der Aufsichtsratsaktivität des Jahres 2019 wurden im Jahr 2023 durch erneute digitale Befragung der AR-Mitglieder, in den Themenfeldern Strategie und Transformation, Zusammenarbeit und Information, Aufgaben und Verantwortung sowie Strukturen und Prozesse aktuelle Erkenntnisse erhoben, die im Jahr 2024 weiter ausgewertet werden.

Der vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Hamburger Wasserwerke GmbH sowie die der Tochtergesellschaften zum 31.12.2023 geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden im Aufsichtsrat umfassend erörtert. Der Prüfer hat an der entsprechenden Sitzung des Aufsichtsrats und seines Ausschusses teilgenommen und über wesentliche Erkenntnisse seiner Prüfung berichtet sowie ergänzende Fragen beantwortet.

Die Wirtschaftsprüfer haben uneingeschränkte Bestätigungsvermerke für die HWW und die Tochtergesellschaften CAH und servTEC erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie gegen die von den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte durch den Aufsichtsrat nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2023 und den Lagebericht gebilligt und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wie vorliegend festzustellen und den Lagebericht

zu genehmigen sowie die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat für das Jahr 2023 zu entlasten.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2023 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Hamburg, den 30. Mai 2024

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- **Bericht des Aufsichtsrats**

# HAMBURGER STADTENTWÄSSERUNG AÖR

**31** LAGEBERICHT

---

**37** BILANZ

---

**39** GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

---

**41** ANHANG

---

**47** ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

---

**49** BERICHT DES AUFSICHTSRATS

---

- **Auf einen Blick**
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

# Auf einen Blick

Hamburger Stadtentwässerung AöR

KENNZAHL	2023	2022
<b>FINANZEN</b>		
Sielbenutzungs-/Schmutzwassergebühr (€ / m <sup>3</sup> )	2,19	2,14
Niederschlagswassergebühr (€ / m <sup>2</sup> )	0,76	0,74
Umsatzerlöse (Mio. €)	367,2	353,0
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. €)	2.123,0	2.036,0
Anlagevermögen (Mio. €)	3.496,0	3.409,0
Bilanzsumme (Mio. €)	3.620,2	3.488,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. €)	185,0	183,4
Investitionen (Mio. €)	169,9	161,2
Jahresüberschuss (Mio. €)	65,3	66,1
<b>MITARBEITER</b>		
Anzahl Mitarbeitende zum Bilanzstichtag <sup>1)</sup>	1.168	1.149
Anzahl Auszubildende (inklusive dual Studierende und Trainees)	49	54
<b>ABWASSERENTSORGUNG</b>		
Klärwerke (Anzahl inkl. Metropolregion)	4	4
Sielnetzlängen (km inkl. Metropolregion)	6.201	6.192
Einwohner im Entsorgungsgebiet <sup>2)</sup> (Mio. Einwohner; inkl. Metropolregion)	2,2	2,2
Behandelte Abwassermenge auf dem Klärwerk (Mio. m <sup>3</sup> )	169,8	153,4
davon gebührenrelevante Schmutzwasser- menge <sup>2)</sup> (inkl. Metropolregion)	111,9	110,6

<sup>1)</sup> Anzahl der Beschäftigten exkl. befristet Beschäftigte, Auszubildende, dual Studierende, Trainees und Langzeitabwesende

<sup>2)</sup> Vorläufige Angabe

# Lagebericht

Hamburger Stadtentwässerung AöR

## 1. Grundlagen des Unternehmens

### 1.1. Geschäftsmodell

Kernaufgabe der Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) ist die umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserableitung und -behandlung in Hamburg. Im langjährigen Mittel werden über 170 Mio. m<sup>3</sup> Schmutz- und Niederschlagswasser pro Jahr auf dem Klärwerk behandelt.

Die HSE entsorgt das Abwasser über ein Sielnetz mit einer Länge von ca. 6.200 km für rund 2,2 Mio. Menschen in Hamburg und in Gemeinden in Schleswig-Holstein und Niedersachsen, die fast ausschließlich an den Klärwerksverbund der Hansestadt angeschlossen sind. Darüber hinaus betreibt die HSE drei weitere kleinere Kläranlagen in der Metropolregion. Nach der Abwasserbehandlung wird der Klärschlamm nahezu vollständig in einer eigenen Anlage thermisch verwertet.

### 1.2. Ziele und Strategien

Das übergeordnete Ziel der HSE ist es, die Kunden in Hamburg und der Metropolregion sicher, umweltgerecht, in hoher Qualität sowie mit optimaler Wirtschaftlichkeit zu bedienen. Dabei steht der Funktionserhalt der Anlagen sowie die fortwährende Modernisierung und Weiterentwicklung im Mittelpunkt, um die Entsorgungssicherheit für alle Kunden jederzeit zu gewährleisten.

Die Unternehmensziele sind bis einschließlich 2025 abgeleitet und definiert worden. Die Ziele umfassen die Felder Kundenorientierung, Umwelt, Wirtschaftlichkeit und Wachstum, Zusammenarbeit im Gleichordnungskonzern der HSE und der Hamburger Wasserwerke GmbH (HWW) sowie soziale Verantwortung.

In diesem Zielsystem war bisher bereits das Prinzip der Nachhaltigkeit als übergeordnete Klammer verankert. Um die Verantwortung der HSE für eine nachhaltige Daseinsvorsorge zu schärfen und auf die Anpassung der Folgen des Klimawandels zu fokussieren, gelten seit dem Jahr 2023 zusätzlich knapp 50 Nachhaltigkeitsziele als Teil der Unternehmensziele. Sie bieten einen klaren Fahrplan für Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette, einschließlich Lieferkette, Umweltauswirkungen, Wasserverbraucher-Sensibilisierung und gesellschaftlichen Anliegen zur Stadtentwicklung.

Strategien zur Zielerreichung umfassen die Schärfung der Kostensensibilität und kontinuierliche Prozessverbesserungen in allen technischen und kaufmännischen Bereichen sowie laufende Investitionen in Anlagen und Siele zur Abwasserentsorgung und in die Informationstechnologien. Diese Strategien sollen auch in Zukunft eine umweltgerechte, zuverlässige Abwasserentsorgung, eine kundenorientierte Kommunikation und eine angemessene Entwicklung der Gebühren sichern.

### 1.3. Steuerungssystem

Die maßgeblichen steuerungsrelevanten Kennzahlen der HSE sind im Schmutzwasserbereich die gebührenrelevante Abwassermenge und im Niederschlagswasser die abflusswirksamen, versiegelten Flächen. Diese bedingen die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft der Abwasserentsorgung und darüber den Jahresüberschuss vor Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage. Die gebührenrelevante Abwassermenge setzt sich zusammen aus häuslich und industriell erzeugtem Abwasser aus Hamburg und dem Umland.

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über differenzierte Planungs- und Steuerungssysteme des Controllings und wird durch ein abgestuftes Risikomanagementsystem ergänzt.

Das Controlling der HSE umfasst alle Geschäftsbereiche. Es folgt dem Grundansatz der Kongruenz von Aufgabe und Verantwortlichkeit: Die einzelnen organisatorischen Bereiche und Stabsstellen sind für die Einhaltung ihrer Einzelbudgets einschließlich der Zielvorgaben für die Leistungserbringung verantwortlich. Über die Hierarchieebenen werden von der Gesellschafterin bis zum einzelnen Mitarbeitenden im Rahmen eines Zielvereinbarungsprozesses Ziele, Kennzahlen und Zielwerte abgeleitet und vereinbart.

Das Beteiligungsmanagement steuert die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen, die entsprechenden Berichtspflichten unterliegen.

### 1.4. Technische Entwicklung

Die HSE investiert laufend in neue Technologien, um einerseits gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und andererseits die Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung des Unternehmens bei möglichst geringem Ressourcenverbrauch zu sichern.

Zur Informationsvorsorge über die Überflutungsgefahr wurden im Auftrag der BUKEA Starkregengefahrenkarten für Hamburg erstellt und zum Teil bereits im Geoportal veröffentlicht. Anfang des Jahres 2024 werden die Karten für das Gesamtgebiet Hamburgs fertig gestellt. Eine Vielzahl an Informationen und Geodaten wie bspw. das Sielnetzkataster, Niederschlagsstatistiken, das digitale Geländemodell und Bodenkarten fließen dabei in hydrodynamische Simulationsmodelle, welche mit der Software VISDOM erstellt und berechnet werden. Die Software wird im Zuge einer Kooperation mit der Forschungseinrichtung Zentrum für Virtual Reality und Visualisierung (VRVis) und anderen Stadtentwässerungsunternehmen eingesetzt und weiterentwickelt.

Auf dem Standort Dradenau wurde die vierte große Windenergieanlage des Hamburger Klärwerks in Betrieb genommen. Die Anlage hat eine Nennleistung von 3,6 Megawatt. Mit bis zu 9.000 Megawattstunden Jahresleistung erzeugten Stroms ist die Anlage ein weiterer wichtiger Baustein von HAMBURG WASSER auf dem Weg zur vollständigen

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Stromeigenversorgung aus erneuerbaren Energiequellen bis 2030. Aber auch kleinere Maßnahmen, die nicht so im Fokus der Öffentlichkeit stehen, liefern ihren Beitrag zum Klimaschutz und konnten im letzten Jahr umgesetzt werden. So wurde das Rückkühlwerk des Gasmotors erneuert und dabei vergrößert. Nun kann der 2-Megawatt-Motor auch im Hochsommer bei voller Leistung betrieben werden und muss nicht mehr aufgrund drohender Überhitzung in Teillast gehen.

Im Quartier Jenfelder Au wurde ein innovatives Stoffstromtrennsystem (HWC) realisiert. Das in einer verfahrenstechnisch optimierten Pilotanlage aufbereitete Grauwasser (sogenanntes Brauchwasser) hat so gute Qualitätsparameter, dass eine Nutzung dieses Brauchwassers für verschiedene Zwecke unbedenklich möglich ist. Erster Nutzer dieses Brauchwassers wird der auf dem benachbarten Grundstück errichtete ASTOR Gewerbepark sein. Das Brauchwasser wird hier ab Frühjahr 2024 für die Toilettenspülung eingesetzt und die Bewässerung der Grünflächen wird ab Sommer 2024 durch Regenwasser von Dachflächen ergänzt durch Brauchwasser realisiert. Im Projekt GRE-Y wird ein smartes Infrastruktur-Modul zur Speicherung, Steuerung und Bereitstellung von Wasser zu Bewässerungszwecken entwickelt, erprobt und validiert. Ziel ist es, insbesondere in den Sommermonaten, Trinkwasser zu substituieren und das Entlastungspotential bei der Grundwasserförderung zu identifizieren.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation im Entsorgungsgebiet der HSE stagnierte im Geschäftsjahr. Neben den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und der infolgedessen verschärften Lage bei der Energieversorgung und den allgemeinen Preissteigerungen belasteten vor allem die hohen Zinsen und nur allmählich zulegende Reallöhne die Wirtschaft. Gegenläufig wirkten sich die staatlichen Energiepreisminderungen positiv aus.

Damit blieben auch die Rahmenbedingungen der HSE für den Bezug von Baudienstleistungen im Jahr 2023 unbefriedigend. Die Verfügbarkeit von bezogenen Leistungen am Markt war erneut nicht zufriedenstellend. Baudienstleistungen für Instandhaltung und Anlagenbau konnte das Unternehmen trotz dieses schwierigen Umfelds aber in ausreichendem Maße beziehen.

Die Inflationsrate 2023 betrug gemäß Verbraucherpreisindex im Bundesgebiet 5,9 % und wirkte sich entsprechend auf die Aufwandspositionen aus. Beim Vergleich mit diesem Index für die allgemeinen Lebenshaltungskosten ist zu beachten, dass sich der für die HSE adäquate „Warenkorb“ anders entwickelt als die allgemeine Preisentwicklung; nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes liegt die spezifische Inflationsrate der Branche Abwasserwirtschaft i.d.R. um 0,5 bis 1,2 Prozentpunkte über der allgemeinen.

Das Zinsniveau lag im Jahr 2023 deutlich über den Vorjahren mit entsprechenden Auswirkungen sowohl auf den Zinsaufwand als auch den Zinsertrag aus laufender Geschäftstätigkeit. Der durchschnittliche Bewertungszinssatz für Pensionsrückstellungen stieg leicht in Folge der Zinsentwicklung.

Die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Höhe des Abwasseranfalls sind einerseits die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg und der Metropolregion und andererseits die klimatischen Bedingungen im Versorgungsgebiet. Seit dem Jahr 2022 führten Bestrebungen der Kunden, den Anstieg der eigenen Energiekosten durch einen geringeren (Warm-)Wasserverbrauch zu dämpfen, zu einer gegenüber den Vorjahren deutlich geringeren Nachfrage nach Wasser und damit geringerem Abwasseranfall. Dieser Trend hat sich im Jahr 2023 fortgesetzt. Das Bevölkerungswachstum konnte diesen Effekt nicht kompensieren. Nach einem sehr nassen Frühjahr lag auch der Niederschlag im Sommer 2023 um rund 10 % über dem langjährigen Mittel. Eine kurzzeitige Trocken- und Hitzeperiode führte zwar im Juni zu einer höheren Wasserabgabe, der Wasserbedarf lag im Geschäftsjahr insgesamt jedoch leicht unter dem Vorjahresniveau.

### 2.2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2023 ist für die HSE trotz der beschriebenen schwierigen Rahmenbedingungen positiv und wirtschaftlich erfolgreich verlaufen. Obwohl der geplante schmutzwassergebührenrelevante Abwasseranfall und damit die geplanten Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft unterschritten wurden, konnte der geplante Jahresüberschuss aufgrund von Sondereffekten übertroffen werden.

Von der gebührenrelevanten ist die behandelte Abwassermenge zu unterscheiden. Die behandelte Abwassermenge (d.h. die Summe aus Schmutzwasser sowie aus dem innerstädtischen Mischnetz der Kläranlage zugeführten Niederschlagswasser) stieg auf 170 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr 153 Mio. m<sup>3</sup>, Planmenge 150 Mio. m<sup>3</sup>). Die Gebühr für Schmutzwasser beträgt seit 01. Januar 2023 2,19 € / m<sup>3</sup>, die Niederschlagswassergebühr liegt bei 0,76 € / m<sup>2</sup> gebührenrelevanter versiegelter Fläche.

Der Jahresüberschuss unterschritt das Vorjahr um € 0,8 Mio. und lag bei € 65,3 Mio. (Planwert: € 60,5 Mio., Vorjahr: € 66,1 Mio.). Dabei konnten deutlich erhöhte Betriebsaufwendungen (€ +20,8 Mio.) durch deutlich gestiegene sonstige Erlöse und sinkende Zinsaufwendungen zum Teil kompensiert werden.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die HSE im Durchschnitt 1.177 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.158) beschäftigt. Der Frauenanteil belief sich auf 24,1 % (Vorjahr: 23,5 %). Die Schwerbehindertenquote lag bei 7,1 % (Vorjahr: 7,5 %).

## 2.3. Lage des Unternehmens

### Ertragslage

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 65,3 Mio.<sup>1</sup> (Vorjahr: € 66,1 Mio.) setzte sich vor allem zusammen aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von € 81,9 Mio. (Vorjahr: € 91,7 Mio.) und dem negativen Finanzergebnis in Höhe von € 15,4 Mio. (Vorjahr: € 23,4 Mio.). Das Finanzergebnis umfasste dabei im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen, die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten sowie Zinserträge und Erträge aus den Beteiligungen.

Im Vergleich von 2023 zu 2022 ist der Jahresüberschuss um € 0,8 Mio. gesunken. In den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung haben insbesondere folgende Effekte zu Veränderungen geführt:

Die gesamten Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um rund € 14,2 Mio. auf € 367,2 Mio. gestiegen (Planwert: € 359,1 Mio.).

Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft lagen um € 2,4 Mio. über dem Vorjahr bei € 298,4 Mio. Der erwartete Anstieg bei den Gebührenerträgen durch Gebührenerhöhungen im Jahr 2023 wurde durch geringere Schmutzwassermengen und Niederschlagswasserflächen nahezu ausgeglichen. Positiv wirkten sich zusätzliche Gebührenerträge durch die Übernahme der hoheitlichen Aufgabe der Schmutzwasserbeseitigung vom Amt Siek aus.

Die erwirtschafteten Erträge aus externen Leistungen lagen mit € 36,1 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (€ 35,2 Mio.) bedingt durch höhere Erlöse aus Abwasserübernahmen aus dem Umland. Dies lag an Gebührenanpassungen im Jahr 2023, gestiegenen Mengen und Spitzeffekten aus dem Vorjahr.

Die sonstigen Erlöse lagen mit € 32,7 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert (€ 21,7 Mio.). Ein Großteil davon resultierte aus einer Volumen- und Stundensatzerhöhung bei der Leistungsverrechnung mit den HWW. Dies betraf insbesondere auch Nachbuchungen für die Vorjahre. Zu dieser Position gibt es eine Gegenposition in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Erlösmindernd wirkten sich geringere Energieverkäufe aus, die unter anderem aus generell geringerem Gasertrag aus dem Klärschlamm resultierten.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit € 15,7 Mio. leicht unter dem Vorjahr (€ 15,9 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken gegenüber dem Vorjahr (€ 20,3 Mio.) um € 3,0 Mio. auf € 17,3 Mio. Dies lag insbesondere an einem im Jahr 2022 enthaltenen Sondereffekt durch die Rückübertragung des LWL-Netzes an die ServTEC GmbH, wodurch sich über dem Buchwert hinausgehende Erträge ergaben. Zudem gab es im Vorjahr die Auflösung einer Rückstellung bzgl. wasserrechtlicher Erlaubnisse aufgrund eines OVG-Urteils. Gegenläufig wirkte sich im Jahr 2023 der Effekt der Auflö-

sung einer Wertberichtigung auf Forderungen gegen die FHH aus Niederschlagswassergebühren aus. Diese haben sich als überwiegend werthaltig erwiesen.

Der gesamte Materialaufwand stieg leicht gegenüber dem Vorjahr (€ 48,8 Mio.) um € 0,6 Mio. auf € 49,4 Mio. bedingt durch Preissteigerungen insbesondere bei Chemikalien. Gegenläufige Effekte waren der Wegfall der EEG-Umlage und ein geringerer Stromaufwand im Geschäftsjahr. Der höhere Stromaufwand im Vorjahr war bedingt durch einen längeren Ausfall der Gasturbine und damit höherem Fremdstrombezug.

Die Personalaufwendungen lagen mit € 105,1 Mio. um € 2,8 Mio. über dem Vorjahreswert in Höhe von € 102,4 Mio. Erhöhungen ergaben sich durch Tarifsteigerungen und der Auszahlung einer Inflationsausgleichsprämie für die Mitarbeitenden. Eine Entlastung ergab sich aus der geringeren Verpflichtung bezüglich Pensionsrückstellungen basierend auf einem versicherungsmathematischen Gutachten.

Die Abschreibungen stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht um € 1,2 Mio. auf € 90,6 Mio. (Vorjahr: € 89,5 Mio.). Dies resultiert insbesondere aus den Investitionen in das Sachanlagevermögen im Berichts- und Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich um € 16,2 Mio. auf € 73,1 Mio. (Vorjahr: € 56,9 Mio.). Der wesentliche Effekt resultierte aus einer Volumen- und Stundensatzerhöhung bei der Leistungsverrechnung mit den HWW (€ +17,5 Mio.). Dies umfasste insbesondere auch Nachbuchungen für die Vorjahre. Zu diesem Sachverhalt gibt es eine Gegenposition in den Sonstigen Erlösen. Abgemildert wird dieser Effekt durch geringere nicht aktivierungsfähige Projektkosten im Geschäftsjahr sowie den Wegfall eines Sondereffekts bei den periodenfremden Aufwendungen aus dem Vorjahr.

Der Zinsaufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um € 6,0 Mio. auf € 2,9 Mio. (Vorjahr: € 8,9 Mio.). Der maßgebliche Rechnungszinssatz für die Abzinsung, der im versicherungsmathematischen Gutachten verarbeitet wurde, stieg leicht im Jahresvergleich 2022 zu 2023. Hierdurch reduzierte sich der Aufwand aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen deutlich.

Das übrige Zinsergebnis sank leicht um rund € 0,2 Mio. auf € 12,8 Mio. (Vorjahr: € 13,1 Mio.).

### Vermögens- und Finanzlage

Die im Jahr 2023 getätigten Investitionen betragen € 165,3 Mio. Zudem wurden Anlagen im Wert von € 4,6 Mio. unentgeltlich übernommen, welche von Erschließern bzw. Bauträgern in Eigenverantwortung geplant, gebaut und finanziert wurden. Die daraus resultierten Brutto-Gesamtinvestitionen im Jahr 2023 betragen € 169,9 Mio.

<sup>1</sup> Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023
	T€	T€	T€
Klärwerk	55.721	105.300	75.747
Sielnetz	79.647	125.600	80.345
Sonstiges	6.717	9.300	4.626
Umlandgemeinden	6.445	9.300	3.339
Finanzanlagen	0	0	1.200
Budgetierte Investitionen	148.530	249.500	165.257
Unentgeltlich übern. Anlagen	12.701	7.500	4.635
Gesamt Investitionen	161.231	257.000	169.892

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2023 um € 132,2 Mio. auf € 3.620,2 Mio.

Der wesentliche Bestandteil der Aktiva mit 96,6 % ist das Anlagevermögen. Der Anstieg des Sachanlagevermögens um € 85,8 Mio. ergibt sich im Wesentlichen durch Anlagenzugänge (€ 169,9 Mio.), reduziert um laufende Abschreibungen (€ 90,6 Mio.).

Die Passivseite der Bilanz setzt sich zu 58,7 % aus Eigen- und zu 41,3 % aus Fremdkapital zusammen. Wesentlich für die Erhöhung des Eigenkapitals waren die Zuführung des Jahresüberschusses 2023 der HSE in die Rücklagen sowie der Anstieg des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse. Letzterer erhöhte sich insbesondere aufgrund unentgeltlicher Übernahmen von Anlagen Dritter sowie der Zuführung der Verrechnungsanteile der Abwasserabgabe.

Die Rückstellungen für Pensionen u.ä. stiegen hauptsächlich aufgrund der Zuführung des Zinsanteils gemäß versicherungsmathematischem Gutachten. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen wird dominiert von der Bildung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen aufgrund der Neuaufnahme von fünf langfristigen Darlehen (€ +190,0 Mio.) sowie der Erhöhung der Zinsabgrenzung (€ +1,5 Mio.). Dagegen wirkte die Rückführung von Tagesgeldaufnahmen (€ -10,6 Mio.), die Rückführung sieben fälliger Darlehen (€ -152,6 Mio.) und die laufende Tilgung von nicht endfälligen Darlehen (€ -1,9 Mio.)

Die erhaltenen Anzahlungen reduzierten sich stichtagsbedingt. Es handelt sich überwiegend um erhaltene Zahlungen von der FHH bezüglich noch nicht abgerechneter Projektkooperationen.

Wesentliche Bilanzkennzahlen entwickelten sich wie folgt:

VERMÖGENSLAGE	2023	2022
	%	%
Eigenkapitalquote <sup>2</sup>	58,7	58,4
Anlagendeckung I <sup>3</sup>	60,7	59,7
Anlagendeckung II <sup>4</sup>	96,0	93,5
Sachanlagenintensität	96,0	97,2

Für die gestiegene Eigenkapitalquote sei auf die obigen Erläuterungen verwiesen.

Die Anlagendeckung I stieg leicht durch einen überproportionalen Zuwachs des Eigenkapitals im Vergleich zum Anlagevermögen.

Die Anlagendeckung II stieg aufgrund einer starken Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten.

Die Sachanlagenintensität sank durch eine geringere Zunahme des Anlagevermögens im Vergleich zum Anstieg der Bilanzsumme.

### 3. Prognosebericht

Die erwartete Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft ist eine maßgebliche Annahme im Hinblick auf die Unternehmensplanung der HSE. Einflussfaktoren für die Umsatzerlöse sind die Anzahl der Einwohner und der Haushalte im Entsorgungsgebiet sowie die daraus resultierende Abwassermenge. In ihren Annahmen zur Planung für das Jahr 2024 geht die HSE davon aus, dass durchschnittliche klimatische Bedingungen herrschen werden und der spezifische Abwasseranfall weiterhin auf dem niedrigen Niveau des Geschäftsjahres bleibt. Bei den zu entsorgenden Haushalten erwartet die HSE für das Jahr 2024 einen ausgeglichenen Bevölkerungssaldo aus Zu- und Wegzügen. Daraus resultiert planerisch eine gebührenrelevante Abwassermenge von rund 96,4 Mio. m<sup>3</sup> im Jahr 2024. Für die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft bedeutet diese Mengenprognose zusammen mit den Gebührenerhöhungen zum 01.01.2024 ein steigendes Volumen auf rund € 319,2 Mio. Für das Jahr 2024 strebt die HSE einen Jahresüberschuss von € 64,3 Mio. an.

Die HSE geht davon aus, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2024 gegenüber dem Geschäftsjahr unverändert bleiben. Die instabile internationale Lage und hier insbesondere der andauernde Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie die Nahost-Krise werden voraussichtlich weiterhin negativen Einfluss auf Preise und Lieferketten haben. Sollten die Zinsen wieder sinken, ergeben sich hieraus gegenläufige Effekte für die wirtschaftliche Lage der HSE. Der Fachkräftemangel kann die HSE im Jahr 2024 einerseits bei der Besetzung offener Stellen und andererseits durch begrenzte Kapazitäten bei externen Dienstleistern beeinflussen. Konkrete Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der HSE sind hieraus zum aktuellen Zeitpunkt jedoch nicht abzuleiten.

<sup>2</sup> Eigenkapitalquote unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

<sup>3</sup> Bezogen auf Eigenkapital unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

<sup>4</sup> Bezogen auf Eigenkapital, Sonderposten für Investitionszuschüsse, mittel- und langfristige Verbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen

## 4. Chancen- und Risikobericht

### 4.1. Chancen

Die Chancen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der HSE werden entgegen der Einschätzung im Vorjahr nur noch eingeschränkt in der Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft gesehen. Bei der Bevölkerungsentwicklung und somit beim Wassergebrauch des Kunden, der Maßstab für die abrechenbare Abwassermenge ist, wird ein sehr leicht steigender Trend der Menge insgesamt für möglich gehalten. Es ergeben sich hieraus Chancen für sehr leicht wachsende Umsatzerlöse.

Daneben ist die Einschätzung des Vorjahres zu Chancen aus der weiter voranschreitenden Digitalisierung von Prozessen in der Wasserwirtschaft unverändert geblieben. Dies betrifft unter anderem die stärkere Verzahnung von digitalen Mess- und Steuersystemen mit den kaufmännischen und technischen Prozessen, was zumindest mittelbar einen positiven Einfluss auf das Jahresergebnis mit sich bringen kann.

Grundsätzlich existieren weiterhin Chancen für die Entwicklung des Unternehmens in der Ausweitung der externen Leistungen. Die Mitarbeitenden der HSE besitzen umfangreiches Know-How und langjährige Erfahrung auf allen Gebieten der Abwasserentsorgung. Die HSE kann Dritten in der Metropolregion Hamburg Beratungsdienstleistungen für einzelne Geschäftsfelder und Projekte bis hin zur Übernahme der Gesamtverantwortung der Abwasserentsorgung anbieten. Die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen kann bei der HSE zu zusätzlichen Umsätzen und Deckungsbeiträgen führen. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass der HSE trotz der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt für Fachkräfte die erforderlichen internen Kapazitäten zur Verfügung stehen.

### 4.2. Risiken

Eine zentrale Säule der Governance-Strukturen bei HAMBURG WASSER ist das Risikomanagementsystem. Dieses ergänzt die differenzierten Planungs- und Steuerungssysteme und das Controlling bei HAMBURG WASSER. In dieses System des Konzerns ist die HSE vollständig integriert.

Jährlich findet - neben der unterjährigen Neubewertung der vorhandenen unternehmensrelevanten Risiken - eine HAMBURG WASSER umfassende Risikoinventur statt, um die Aktualität des Systems sicherzustellen. Alle Unternehmensrisiken werden dabei bewertet, zusätzliche Risiken neu erfasst und entsprechender Handlungsbedarf wird mit den benannten Risikoverantwortlichen abgestimmt.

Wesentliche technische Risiken der HSE sind Störfälle, welche die Prozesse des Abwassertransports und der Abwasserbehandlung beeinflussen können. Konkrete Risiken sind hierbei unter anderem Schäden am Sietnetz, Brände, Stromausfälle und Betriebsstörungen durch Hochwasser. Diese können zu erhöhten Aufwendungen führen und sich somit auf

das Jahresergebnis auswirken. Um diesen entgegenzuwirken, finden regelmäßige Inspektionen und Wartungen der relevanten Infrastruktur statt. Dieses proaktive Vorgehen beseitigt Schäden und potenzielle Schadensursachen und minimiert die genannten Risiken.

Unverändert zum Vorjahr können zusätzlich bei der HSE Risiken grundsätzlich entstehen, wenn die der Planung zugrundeliegenden Annahmen nicht oder nicht im erwarteten Ausmaß eintreffen. Sollten die Bevölkerungszahlen und damit die zu entsorgenden Einheiten geringer steigen als erwartet, könnte die Ertragslage entsprechend belastet werden. Eine ähnliche Wirkung könnte ein niedrigerer spezifischer Wassergebrauch als geplant entfalten, der sich direkt in der abrechenbaren Abwassermenge niederschlägt.

Der wachsende Fachkräftemangel könnte bei der HSE sowohl die Verfügbarkeit von externen Dienstleistungen als auch das Volumen der internen Kapazitäten beeinträchtigen. Dies könnte negative Folgen für die Umsetzung geplanter Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen haben. Es ist zudem möglich, dass der HSE durch neue gesetzliche Vorgaben zum Beispiel im Umweltschutz zusätzliche Aufwendungen für die Umsetzung der Anforderungen entstehen.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine sowie die Nahost-Krise und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben auch Einfluss auf das Unternehmen HSE. Es besteht die Möglichkeit, dass die Energiepreise weiter steigen, was sich vor allem bei den Kosten der Abwasserbehandlung mittelfristig belastend auswirken kann. Zudem wird sich bei ausgewählten Lieferleistungen wie Hilfs- und Betriebsstoffen der in den vergangenen Jahren beobachtete Trend zu Preissteigerungen voraussichtlich verstärken. Auch besteht die Möglichkeit, dass es zu negativen Auswirkungen auf Lieferketten hinsichtlich des erforderlichen Bezugs von Waren und Dienstleistungen kommen könnte. Die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.

Es bestehen derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

## 5. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Gemäß § 289f HGB wird zur Unternehmensführung Folgendes erklärt: Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 9. Dezember 2020 wurde für den Aufsichtsrat der HSE für die Anteilseignerseite eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 50 % und für die Arbeitnehmerseite in Höhe von 33,3 % zum 31.12.2024 beschlossen. Das Ziel wurde sowohl auf der Anteilseignerseite als auch auf der Arbeitnehmerseite zum 31.12.2023 erreicht. Der Frauenanteil betrug auf der Anteilseignerseite zum Stichtag 31.12.2023 50 % und auf der Arbeitnehmerseite zum gleichen Stichtag 33,3 %. Für die Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat einen Zielwert von 50 % zum 31.12.2024 beschlossen. Zum 31. Dezember 2023 wurde dieser Zielwert erreicht. Die Geschäftsführung hat bis Ende des Jahres 2024 eine Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen bei der HSE auf

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

20,0 % als Zielgröße festgelegt. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Frauenanteil auf Führungsebene 20 %.

## 6. Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem bei der HSE ist im Jahr 2023 so ausgerichtet, dass der weit überwiegende Teil der Mitarbeitenden mit einem tariflich definierten Festgehalt vergütet wird. Im Tarifvertrag sind auch die Vergütungen für Arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeiten u. ä. festgelegt.

Darüber hinaus gibt es für einige leitende Mitarbeitende, die Bereichsleitungen sowie die Geschäftsführung ein Vergütungssystem, bei dem der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und zusätzlich variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführung wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert der Aufsichtsratsvorsitzende.

Hamburg, den 27. März 2024

Hamburger Stadtentwässerung AöR

Ingo Hannemann

Technischer Geschäftsführer

Gesine Strohmeyer

Kaufmännische Geschäftsführerin

# Bilanz

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

AKTIVA	2023	2022
	€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.055.537,69	2.199.543,69
	<b>2.055.537,69</b>	<b>2.199.543,69</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	44.644.888,30	44.486.683,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.065.919.502,16	3.036.401.967,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.854.165,00	12.174.152,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	350.926.021,37	297.372.424,07
	<b>3.476.344.576,83</b>	<b>3.390.435.227,12</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.984.132,54	2.984.132,54
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.600.000,00	13.400.000,00
3. Beteiligungen	4.000,00	4.000,00
	<b>17.588.132,54</b>	<b>16.388.132,54</b>
	<b>3.495.988.247,06</b>	<b>3.409.022.903,35</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. VORRÄTE</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.842.354,01	3.482.571,45
	<b>3.842.354,01</b>	<b>3.482.571,45</b>
<b>II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.101.367,13	32.098.465,23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 939.896,30 (Vj. € 2.440.625,75)	49.511.477,48	38.113.102,63
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	8.349,58
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.911.639,05	4.177.207,52
	<b>80.524.483,66</b>	<b>74.397.124,96</b>
<b>III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>	<b>39.511.249,71</b>	<b>827.805,03</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>344.308,28</b>	<b>292.026,40</b>
	<b>3.620.210.642,72</b>	<b>3.488.022.431,19</b>

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- **Bilanz**
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

## PASSIVA

	2023	2022
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	102.258.376,24	102.258.376,24
II. Kapitalrücklage	358.307.307,46	358.307.307,46
III. Andere Rücklagen-Gebührenkreis Hamburg	1.174.072.074,81	1.108.835.944,37
IV. Andere Rücklagen-Gebührenkreis Umland	37.663.910,05	36.524.240,50
V. Bilanzgewinn	64.451.673,72	65.236.130,44
	<b>1.736.753.342,28</b>	<b>1.671.161.999,01</b>
<b>B. Sonderposten für Baukostenzuschüsse</b>	<b>386.561.553,65</b>	<b>365.105.149,35</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	284.601.324,00	281.809.864,00
2. Steuerrückstellungen	645.611,05	640.076,97
3. Sonstige Rückstellungen	82.008.005,59	66.304.557,77
	<b>367.254.940,64</b>	<b>348.754.498,74</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	96.000.000,00	96.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	967.646.084,44	941.256.264,10
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 943.170,24 (Vj. € 1.547.310,24)	33.691.436,57	37.889.117,69
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.975.310,20	7.145.794,67
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 6.893,64 (Vj. € 183.237,89)	10.981.162,51	11.467.304,58
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 3.862.290,81 (Vj. € 2.454.706,82) davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 1.023.981,38 (Vj. € 0,00) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 502,99 (Vj. € 612,78)	16.343.556,24	9.241.985,21
	<b>1.129.637.549,96</b>	<b>1.103.000.466,25</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.256,19</b>	<b>317,84</b>
	<b>3.620.210.642,72</b>	<b>3.488.022.431,19</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023	2022
	€	€
1. Umsatzerlöse	367.198.570,62	352.963.634,17
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	15.688.778,69	15.893.191,67
3. Sonstige betriebliche Erträge	17.335.163,85	20.339.527,46
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.164.494,20	18.507.429,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.224.269,45	30.252.143,28
	<b>49.388.763,65</b>	<b>48.759.572,46</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	79.129.043,82	76.726.963,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 7.384.299,89 (Vj. € 10.969.090,59)	25.991.973,76	25.638.095,50
	<b>105.121.017,58</b>	<b>102.365.058,75</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	90.647.806,40	89.483.362,74
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	73.127.914,92	56.880.207,34
8. Erträge aus Beteiligungen	353.513,83	40.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen € 353.513,83 (Vj. € 40.000,00)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	280.961,43	157.933,35
davon aus verbundenen Unternehmen € 280.961,43 (Vj. € 157.933,35)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.987.384,40	220.257,66
davon aus verbundenen Unternehmen € 7.235,46 (Vj. € 0,00)		
davon aus der Aufzinsung von Forderungen € 0,00 (Vj. € 21.021,40)		
davon Erträge aus der Abzinsung € 461.499,10 (Vj. € 106.468,55)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	1.535.399,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.043.413,46	22.298.238,83
davon aus verbundenen Unternehmen € 22.407,70 (Vj. € 42.358,51)		
davon Aufwendungen aus der Abzinsung € 2.931.714,00 (Vj. € 8.861.147,05)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	397.708,33	962.222,44
14. Ergebnis nach Steuern	<b>66.117.748,48</b>	<b>67.330.482,75</b>
15. Sonstige Steuern	842.448,07	1.217.465,24
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>65.275.300,41</b>	<b>66.113.017,51</b>
17. Einstellung in die Andere Rücklagen - Gebührenkreis Umland	823.626,69	876.887,07
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>64.451.673,72</b>	<b>65.236.130,44</b>

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- **Gewinn- und Verlustrechnung**
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

# Anhang

## Hamburger Stadtentwässerung AöR

Die Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts - wurde mit Inkrafttreten des „Gesetzes zur Errichtung der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung“ (SEG) zum 1. Januar 1995 errichtet.

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 28. September 2018 sowie das SEG in der Fassung vom 31. August 2018.

### I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der FHH-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet worden. Auf die aktivierten eigenen Leistungen sind Fertigungs- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet worden. Es wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, Verwaltungskostenbestandteile in den Aktivierungsstundensätzen anzusetzen. Projektspezifische Eigenleistungen werden auf Stundenbasis abgerechnet und aktiviert. Über einen Teil des Sachanlagevermögens des Klärwerks Köhlbrandhöft und Dradenau wurde eine US-Cross-Border-Lease-Transaktion abgeschlossen. Nach deutscher handelsrechtlicher Beurteilung bleibt die Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts – wirtschaftliche Eigentümerin der Abwasseranlagen.

Abschnittsweise durchgeführte Baumaßnahmen an Sielanlagen werden, wenn sie mindestens eine Haltung betreffen, als Anlage aktiviert. Damit behält die Gesellschaft den bisherigen Bilanzierungsansatz bei.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Für die einzelnen Anlagengruppen gelten folgende Abschreibungssätze:

- Bei **immateriellen Vermögensgegenständen** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.
- **Gebäude und andere Bauten** werden von 10 bis 50 Jahren abgeschrieben.
- Die **technischen Anlagen und Maschinen** werden unter Zugrundelegung einer Lebensdauer von 12,5 bis 20 Jahren abgeschrieben.
- Sachanlagen, die dem **Sielnetz** zuzuordnen sind, werden von 50 bis 125 Jahren abgeschrieben.
- Bei **anderen Anlagen** sowie **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.

Zuwendungen, die als finanzielle Zuwendungen zu einer Investition gewährt werden und deren rechtliche Zweckbindung sich in der Durchführung der Investition erschöpft, werden unter einem Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen und fristenkongruent zu den Abschreibungen aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter von über € 250,00 bis € 1.000,00 (netto) sind von unwesentlicher Bedeutung und wurden im Zugangsjahr in einem Sammelposten abgebildet. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagespiegel erfolgt unter dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abgang erfolgt nach fünf Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis € 250,00 (netto) wurden als Aufwand erfasst.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert sowie die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Reichweitenabschläge berücksichtigt und Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB vorgenommen. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die im Bestand, ihrer Größe und ihrem Wert nur geringen Veränderungen unterliegen, werden gemäß § 240 Abs. 3 HGB als Festwerte geführt, soweit sie regelmäßig ersetzt werden und für das Unternehmen von nachrangiger Bedeutung sind.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg werden in der Bilanz, dem Forderungsspiegel und dem Verbindlichkeitspiegel gesondert mit einem „Davon“-Vermerk dargestellt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Die Hamburger Stadtentwässerung AöR ermittelt ihre Umsätze und Forderungen, wie branchenüblich, anhand einer rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung, so dass es zu einer Jahresverbrauchsabgrenzung kommt. Die Schätzung der Entsorgungsmenge erfolgt kundenindividuell auf Grundlage der letzten vorliegenden Abrechnungen oder von Standardverbrauchswerten unter Berücksichtigung von Gesamtmengen. Für im Forderungsbestand liegende Risiken wurden ausreichend bemessene Wertberichtigungen gebildet. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Ausgleich des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 %. Forderungen gegen die Gemeinden Neu Wulmstorf und Holtenstedt aus gestundeten unverzinslichen Anschlussbeiträgen werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

**Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** werden jeweils zum Nominalwert angesetzt.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit seinem Nennwert angesetzt.

Zuschüsse der Freie und Hansestadt Hamburg oder von Dritten zum Anlagevermögen werden, vermindert nach Maßgabe der Restnutzungsdauer der damit teilweise finanzierten Vermögensgegenstände, auf der Passivseite der Bilanz als **Sonderposten** ausgewiesen.

**Rückstellungen** werden gem. § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz nach der Nettomethode abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalarückstellungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach Vorgabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der FHH mit der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Bei der Berechnung der Anwartschaften wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angewandt. Für die Bewertung wurde ein Gehaltstrend gemäß Entgelttarifvertrag in 2024 und von 2,3 % p. a. ab

2025 (Vj. 2,3 % p. a.) zzgl. 0,5 % p. a. (Vj. 0,5 % p. a.) Karrieretrend, ein Rententrend zwischen 1,0 % - 2,3 % p. a. (Vj. 1,0 % - 2,3 % p. a.), eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1,0 % (Vj. 1,0 %) und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte zehnjährige Durchschnittszinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren mit 1,83 % p. a. (Vj. 1,79 % p. a.) berücksichtigt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde die Vollendung des 65. Lebensjahres (Vj. 65. Lebensjahr) zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand, Beihilfen und Jubiläen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen sowie den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bei Anwendung der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Für die Bewertung dieser Rückstellungen wurden die folgenden Parameter verwendet:

	2023 % p.a.	2022 % p.a.
Rechnungszins*	1,76	1,45
Entgeltrend für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen in 2024	7,0	5,5
Entgeltrend für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen ab 2025	2,3	2,3
Karrieretrend bei Jubiläen	0,5	0,5
Trend der Beitragsbemessungsgrenze bei Vorruhestand und Jubiläen	2,0	2,0
Fluktuationswahrscheinlichkeit bei Beihilfen und Jubiläen	1,0	1,0
Entwicklung des Beihilfeniveaus	2,0	1,5

\* der Deutschen Bundesbank – 7-Jahresdurchschnitt

Für die Ermittlung des Erfüllungsbetrages der sonstigen Rückstellungen wurde eine Inflationsrate von 2,0 % p. a. sowie die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze nach § 253 Abs. 2 HGB zum erwarteten Verwendungszeitpunkt der Rückstellung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die erhaltenen Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Unter dem **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

### III. Angaben zu Posten der Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist aus dem beigefügten Anlagevermögenspiegel ersichtlich.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt.

Folgende Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2023:

Name und Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	T€	T€
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg	49,9	509	96
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	75	9.747	1.234
Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH – Ein Gemeinschaftsunternehmen von Remondis und HSE, Hamburg	51	446	-691

### Forderungsspiegel

Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahres	Mit einer Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr	über einem Jahr
(Vorjahr)	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.101 (32.099)	24.730 (29.678)	2.371 (2.421)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Ford. gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 939.896,30 (Vj. € 2.440.625,75)	49.511 (38.113)	49.511 (38.113)	0 (0)
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0 (8)	0 (8)	0 (0)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.912 (4.177)	482 (609)	3.430 (3.568)
Summe aller Forderungen	80.524 (74.397)	74.723 (68.408)	5.801 (5.989)

### Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen Hamburg	Andere Rücklagen Umland	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand zum 01.01.2023	102.258	358.307	1.108.836	36.524	65.236	1.671.161
Zugang	0	0	0	316	0	316
Verwendung Jahresergebnis des Vorjahres	0	0	65.236	0	-65.236	0
Jahresergebnis des Geschäftsjahres	0	0	0	824	64.452	65.276
Stand zum 31.12.2023	102.258	358.307	1.174.072	37.664	64.452	1.736.753

### Andere Rücklagen - Gebührenkreis Hamburg

Die anderen Rücklagen der Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts -, Hamburg, (HSE) resultieren aus den Bilanzgewinnen der Vergangenheit, die entsprechend der Verwendungsbeschlüsse zugeführt wurden.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten Forderungen aus noch nicht abgerechneten Abwassermengen an die Kunden saldiert mit den erhaltenen Abschlägen der Kunden. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die abgegrenzte kundenbezogene Abwassermenge zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 129.993 (Vj. T€ 128.133) wurden Abschläge von T€ 124.327 (Vj. T€ 120.620) verrechnet. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zudem der Gemeinde Neu Wulmstorf, sowie der Gemeinde Hollenstedt gestundete unverzinsliche Anschlussbeiträge enthalten, die abgezinst werden.

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** (davon gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 940) sind überwiegend Forderungen gegen die Hamburger Wasserwerke GmbH aus vereinnahmten Sielbenutzungsgebühren (T€ 24.011; Vj. T€ 20.119) enthalten, ansonsten resultieren sie im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen. Mit den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 34.392 (Vj. T€ 33.898) wurden Abschläge von T€ 32.232 (Vj. T€ 31.371) verrechnet.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegen die Gemeinden Neu Wulmstorf, Itzstedt und Kayhude aus der Übernahme der Schmutzwasserbeseitigung in Höhe von T€ 3.410 (Vj. T€ 3.568).

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte vorausgezahlte Vergütungszahlungen in Höhe von T€ 263 (Vj. T€ 262).

Das **gezeichnete Kapital** entspricht dem Stammkapital gemäß dem Gesetz zur Errichtung der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung vom 20. Dezember 1994.

### Andere Rücklagen - Gebührenkreis Umland

In den anderen Rücklagen werden Beträge aus der Übernahme von hoheitlichen Aufgaben der Umlandgemeinden (Neu Wulmstorf, Dassen-dorf, Hartenholm, Hollenstedt, Barsbüttel und dessen Ortsteil Stellau, Großhansdorf, Bönningstedt, Itzstedt, Kayhude, Tangstedt, Ellerbek und Siek) ausgewiesen, inkl. deren anteilige Jahresergebnisse.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Als **Sonderposten für Baukostenzuschüsse** werden Zuschüsse ausgewiesen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst und unter den Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Den Sonderposten wurden im Berichtsjahr T€ 23.339 (Vj. T€ 30.728) zugeführt und T€ 8.996 (Vj. T€ 8.418) ertragswirksam aufgelöst. Die Zugänge bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen bzw. in Rechnung gestellten Sielbau- und Sielanschlussbeiträgen von T€ 17.546 (Vj. T€ 17.602) sowie die unentgeltliche Übernahme von Anlagen Dritter. Es werden Sonderposten in Höhe von T€ 6.898 aus der Übernahme der Schmutzwasserbeseitigung der Gemeinde Siek ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betragen T€ 284.601 (Vj. T€ 281.810). Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie erfolgte eine Änderung der Ermittlung der Abzinsungssätze zur Bewertung von Pensionsrückstellungen von durchschnittlich sieben auf zehn Jahre. Die daraus resultierende Zinsdifferenz von T€ 3.478 (Vj. T€ 17.675) unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB

einer Ausschüttungssperre insoweit keine Deckung durch freie Rücklagen vorliegt.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 bestehen **Steuerrückstellungen** für den Betrieb gewerblicher Art von T€ 646 (Vj. T€ 640).

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und beinhalten unter anderem Rückstellungen mit Beibehaltungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 3 EGHB über T€ 4.868 (Vj. T€ 6.362). Diese enthalten als wesentliche Positionen Rückstellungen für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen im Siel- und Klärwerksbereich sowie Abbruch- und Wiederherstellungsverpflichtungen einschließlich Altlastensanierung.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten des Weiteren Verpflichtungen aus dem Leistungsbereich (T€ 62.990) und dem Personalbereich (T€ 14.150).

## Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahres	Mit einer Restlaufzeit		
		Bis 1 Jahr	Von 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
(Vorjahr)	T€	T€	T€	T€
1. Anleihen	96.000 (96.000)	0 (0)	0 (0)	96.000 (96.000)
2. Verb. gegenüber Kreditinstituten	967.646 (941.257)	116.351 (169.472)	324.197 (378.637)	527.098 (393.148)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 943.170,24 (Vj. € 1.547.310,24)	33.691 (37.889)	33.691 (37.889)	0 (0)	0 (0)
4. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	4.975 (7.145)	4.721 (6.783)	253 (150)	1 (212)
5. Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 6.893,64 (Vj. € 183.237,89)	10.981 (11.467)	10.981 (11.467)	0 (0)	0 (0)
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 3.862.290,81 (Vj. € 2.454.706,82) davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 1.023.981,38 (Vj. € 0,00) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 502,99 (Vj. € 612,78)	16.344 (9.242)	16.344 (9.242)	0 (0)	0 (0)
Summe aller Verbindlichkeiten	1.129.637 (1.103.000)	182.088 (234.853)	324.450 (378.787)	623.099 (489.360)

Sicherheiten, Pfandrechte bzw. Grundschulden Dritter bestehen nicht.

Die **erhaltenen Anzahlungen** betreffen überwiegend Zuschüsse zu noch nicht abgeschlossenen Investitionen, die nach Abrechnung der Maßnahmen in den Sonderposten für Baukostenzuschüsse umgliedert werden. Von diesen Anzahlungen wurden T€ 33.042 (Vj. T€ 33.347) von Unternehmen geleistet, die der Freie und Hansestadt Hamburg zugehörig sind.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** mit einer Restlaufzeit von über einem und bis zu fünf Jahren beinhalten Sicherheitseinhalte.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** (davon gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 7) setzten sich aus Verbindlichkeiten gegenüber der Hamburger Wasserwerke GmbH aus der Abrechnung der Sielbenutzungsgebühren T€ 8.728 (Vj. T€ 9.194) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€ 2.253 (Vj. T€ 1.704) zusammen.

## IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich in folgende Gruppen (in T€):

	2023 T€	2022 T€
Sielbenutzungsgebühren	215.388	213.515
Niederschlagswassergebühren/ Entwässerung öffentlicher Wege	82.585	82.464
Erlöse Betrieb Straßenentwässerungsanlagen	3.651	3.390
Abnahme von Abwasser außerhamburger Gemeinden	13.592	12.779
Erträge aus dem Leistungsaustausch mit HWW	16.134	10.737
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	1.012	918
Erträge aus Energieverkäufen	5.181	9.317
Sonstiges	29.665	20.227
	367.208	353.347
abzüglich Erlösschmälerungen	-9	-383
	<b>367.199</b>	<b>352.964</b>

Sämtliche Umsätze wurden im Inland erzielt. In den Umsatzerlösen aus dem Abwassergeschäft sind periodenfremde Effekte im branchenüblichen Umfang enthalten. Des Weiteren resultieren periodenfremde Erlöse aus dem Leistungsaustausch mit Konzernunternehmen und Dritten in Höhe von T€ 9.584.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** i. H. v. T€ 17.346 (Vj. T€ 20.340) beinhalten u. a. periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 6.672 (Vj. T€ 7.801). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 3.369) aufgrund von Schätzung von Verpflichtungen in Vorjahren, die nicht in diesem Umfang im Geschäftsjahr eingetreten sind, aus Endabrechnungen für Vorjahre (T€ 632) sowie Erträge aus abgeschriebenen Forderungen (T€ 2.628). Des Weiteren werden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von T€ 8.996 (Vj. T€ 8.418) und Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von T€ 392 (Vj. T€ 1.913) ausgewiesen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 73.128 (Vj. T€ 56.880) sind periodenfremde Aufwendungen von T€ 12.675 (Vj. T€ 6.477) enthalten, welche im Wesentlichen aus Endabrechnungen für Vorjahre von T€ 11.369 sowie nicht aktivierungsfähigen Projektleistungen von T€ 1.285 bestehen.

## Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird dem Gesellschafter vorschlagen, den Bilanzgewinn von T€ 64.452 den Andere Rücklagen - Gebührenkreis Hamburg zuzuführen.

## V. Sonstige Angaben

### Berichterstattung gem. § 6b EnWG

Die Hamburger Energiewerke GmbH hat im Berichtsjahr Dienstleistungen in Höhe von T€ 73 für die HSE erbracht und Dienstleistungen in Höhe von T€ 507 von der HSE in Anspruch genommen. Darüber hinaus bestehen Miet- und Pachtverträge, die zu Erlösen von T€ 36 bei der HSE führten.

Die Stromnetz Hamburg GmbH hat im Berichtsjahr Dienstleistungen in Höhe von T€ 357 für die HSE erbracht und Dienstleistungen in Höhe von T€ 58 von der HSE in Anspruch genommen. Darüber hinaus bestehen Miet- und Pachtverträge, die zu Erlösen von T€ 32 bei der HSE führten.

Die HSE hat im Berichtsjahr Dienstleistungen in Höhe von T€ 60 für die KpHG Kommunalpartner Hamburg GmbH erbracht.

### Abschlussprüfungshonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 96.

### Zusammensetzung der Organe

Als Geschäftsführer/-in waren, bei gleichzeitiger Beschäftigung für die Hamburger Wasserwerke GmbH, im Geschäftsjahr 2023 bestellt:

Herr Ingo Hannemann, Techn. Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung, Lüneburg

Frau Gesine Strohmeyer, Kfm. Geschäftsführerin, Hamburg

Im Geschäftsjahr 2023 wurden der Geschäftsführung folgende Vergütungsbeträge gewährt:

Jährliche Vergütung	erfolgsunabhängig €	erfolgsabhängig €	Gesamt €
Ingo Hannemann	139.494	19.586	159.080
Gesine Strohmeyer	115.532	0	115.532

Für Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden T€ 212 (Vj. T€ 207) aufgewendet. Es bestehen Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 3.016.

Die Hamburger Stadtentwässerung ist nach § 290 Abs. 5 HGB von der Pflicht befreit, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2023 aus folgenden Mitgliedern:

### Herr Michael Pollmann

Vorsitzender,  
Staatsrat, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

### Frau Saskia Herbst

Stellvertretende Vorsitzende,  
Personalrätin HSE

### Herr Jan Burger

Geschäftsführer, Ernst Burger Sanitärtechnik GmbH

### Frau Marielle Eifler

Stellvertretende Vorsitzende und stellvertretende Geschäftsführerin,  
Mieterverein zu Hamburg von 1890 R.V.

### Herr Thorsten Grimm

Personalrat HSE

### Herr Rüdiger Hintze

Abteilungsleitung, Amt für Vermögens- und Beteiligungsmanagement  
der Finanzbehörde

### Herr Andreas Knauthe

Personalrat HSE

### Frau Beate Bussink Becking

Abteilungsleitung, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

### Frau Dr. Michaela Ölschläger

Leiterin Geschäftsbereich Innovation und Neue Märkte, Handelskammer  
Hamburg

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2023 € 2.590.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** beläuft sich auf T€ 156.062 (davon verbundene Unternehmen T€ 14.272). Es handelt sich besonders um das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen und Instandhaltungsverpflichtungen (T€ 129.613) sowie aus Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und sonstigen Dienstleistungsverträgen (T€ 26.449).

## Haftungsverhältnisse

Für die HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung bestehen selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften über T€ 500 (Vj. T€ 500). Auf Grund des Geschäftsmodells der

servTEC und deren durch Planungen hinterlegte zukünftige Ertragsaussicht wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aktuell als gering angesehen.

Die Hamburger Stadtentwässerung hat gegenüber der Norddeutschen Landesbank vier Patronatserklärungen in Höhe von T€ 14.981 (Vj. T€ 16.547) für das Unternehmen Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH abgegeben. Auf Grund des Geschäftsmodells der Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH und deren durch Planungen hinterlegte zukünftige Ertragsaussicht wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aktuell als gering angesehen. Zu den vier Patronatserklärungen liegen der HSE Innenhaftungserklärungen des 49-prozentigen Mitgesellschafters Remondis Aqua Industrie GmbH & Co. KG vor.

## Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt waren 1.177 Mitarbeitende beschäftigt. Diese setzen sich zusammen aus 882 Beschäftigten im technischen Geschäftsbereich, 197 Beschäftigten im kaufmännischen Geschäftsbereich, 97 Beschäftigten in Stäben und Räten sowie 1 konzernintern überlassenen Beschäftigten. Die Frauenquote betrug 24,1 %. Die Schwerbehindertenquote lag bei 7,1 %. Die Anzahl der Versorgungsempfänger betrug 1.034. Im Jahresdurchschnitt waren 4 Trainees und 38 Auszubildende beschäftigt.

## Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung der HSE zum Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) für das Geschäftsjahr 2023 wurde abgegeben und ist auf der Internetseite von HAMBURG WASSER im Bereich Unternehmen unter der Rubrik Erklärungen und Berichte offen zugänglich.

## Anstaltsträger

Das Stammkapital der Hamburger Stadtentwässerung AöR, Hamburg wird in EURO geführt und beträgt € 102.258.376,24. Alleiniger Anstaltsträger der Hamburger Stadtentwässerung AöR ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

## Nachtragsberichterstattung

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind nicht eingetreten.

Hamburg, den 27. März 2024

Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts –

Ingo Hannemann  
Techn. Geschäftsführer

Gesine Strohmeier  
Kfm. Geschäftsführerin

## Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2023
	01.01.2023	Zugänge Übernahme	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte	20.641.059,18	0,00	20.251,42	0,00	0,00	20.661.310,60
	<b>20.641.059,18</b>	<b>0,00</b>	<b>20.251,42</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>20.661.310,60</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	76.641.240,62	168.761,04	247.089,45	5.528,09	1.231.448,59	78.283.011,61
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.321.732.855,32	22.349.577,51	21.959.034,92	356.795,26	86.301.535,25	5.451.986.207,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.033.822,05	0,00	2.325.267,85	2.737.787,15	3.053.616,27	52.674.919,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	297.372.424,07	0,00	144.140.197,41	0,00	-90.586.600,11	350.926.021,37
	<b>5.745.780.342,06</b>	<b>22.518.338,55</b>	<b>168.671.589,63</b>	<b>3.100.110,50</b>	<b>0,00</b>	<b>5.933.870.159,74</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.126.575,39	0,00	0,00	0,00	0,00	9.126.575,39
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.400.000,00	0,00	1.200.000,00	0,00	0,00	14.600.000,00
3. Beteiligungen	4.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
	<b>22.530.575,39</b>	<b>0,00</b>	<b>1.200.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>23.730.575,39</b>
	<b>5.788.951.976,63</b>	<b>22.518.338,55</b>	<b>169.891.841,05</b>	<b>3.100.110,50</b>	<b>0,00</b>	<b>5.978.262.045,73</b>

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- **Entwicklung des Anlagevermögens**
- Bericht des Aufsichtsrats

01.01.2023	Zugänge Übernahme	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2023	Buchwerte	
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		31.12.2023	31.12.2022
€	€	€	€	€	€	€	€
18.441.515,49	0,00	164.257,42	0,00	0,00	18.605.772,91	2.055.537,69	2.199.543,69
<b>18.441.515,49</b>	<b>0,00</b>	<b>164.257,42</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>18.605.772,91</b>	<b>2.055.537,69</b>	<b>2.199.543,69</b>
32.154.557,38	64.300,11	1.419.265,82	0,00	0,00	33.638.123,31	44.644.888,3	44.486.683,24
2.285.330.887,51	14.711.007,39	86.365.804,04	340.993,36	0,00	2.386.066.705,58	3.065.919.502,16	3.036.401.967,81
37.859.670,05	0,00	2.698.479,12	2.737.395,15	0,00	37.820.754,02	14.854.165,00	12.174.152,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	350.926.021,37	297.372.424,07
<b>2.355.345.114,94</b>	<b>0,00</b>	<b>90.483.548,98</b>	<b>3.078.388,51</b>	<b>0,00</b>	<b>2.457.525.582,91</b>	<b>3.476.344.576,83</b>	<b>3.390.435.227,12</b>
6.142.442,85	0,00	0,00	0,00	0,00	6.142.442,85	2.984.132,54	2.984.132,54
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.600.000,00	13.400.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00	4.000,00
<b>6.142.442,85</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.142.442,85</b>	<b>17.588.132,54</b>	<b>16.388.132,54</b>
<b>2.379.929.073,28</b>	<b>14.775.307,50</b>	<b>90.647.806,40</b>	<b>3.078.388,51</b>	<b>0,00</b>	<b>2.482.273.798,67</b>	<b>3.495.988.247,06</b>	<b>3.409.022.903,35</b>

## Bericht des Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2023 regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens und dessen Tochtergesellschaften berichten lassen, darüber mit der Geschäftsführung beraten sowie deren Führung der Geschäfte der Gesellschaft überwacht. In insgesamt vier Sitzungen hat der Aufsichtsrat und in zwei Sitzungen sein Ausschuss für Finanzen und Personal insbesondere den Stand der Ergebnisentwicklung sowie die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert und die Geschäftsführung beraten. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrates haben nur an der Hälfte oder weniger Sitzungen des Aufsichtsrates persönlich teilgenommen. Die Überwachung nach dem Stadtentwässerungsgesetz und der Satzung hat der Aufsichtsrat ausgeübt und Beschlüsse zu den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen gefasst.

Neben den jährlich zu fassenden Beschlüssen zum Jahresabschluss, der Wirtschaftsplanung und der Höhe der Abwassergebühren hat der Aufsichtsrat die notwendigen Beschlüsse zum Tarifabschluss für die Beschäftigten der HSE und der servTEC sowie der Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie bei der HSE und den Tochtergesellschaften gefasst. Ferner hat er dem Verkauf der Ivers GmbH (Tochterunternehmen der CAH) zugestimmt. Schließlich hat er notwendige Beschlüsse zur Zukunft der Tochtergesellschaft HPHOR gefasst. In einem Follow-up zur Evaluierung der Aufsichtsratsstätigkeit des Jahres 2019 wurden im Jahr 2023 durch erneute digitale Befragung der AR-Mitglieder, in den Themenfeldern Strategie und Transformation, Zusammenarbeit und Information, Aufgaben und Verantwortung sowie Strukturen und Prozesse aktuelle Erkenntnisse erhoben, die im Jahr 2024 weiter ausgewertet werden.

Der vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Hamburger Stadtentwässerung AöR sowie die der Tochtergesellschaften zum 31.12.2023 geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden im Aufsichtsrat umfassend erörtert. Der Prüfer hat an der entsprechenden Sitzung des Aufsichtsrats und seines Ausschusses teilgenommen und über wesentliche Erkenntnisse seiner Prüfung berichtet sowie ergänzende Fragen beantwortet.

Die Wirtschaftsprüfer haben uneingeschränkte Bestätigungsvermerke für die HSE und die Tochtergesellschaften servTEC, CAH und HPHOR erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie gegen die von den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte durch den Aufsichtsrat nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2023 der Hamburger Stadtentwässerung festgestellt, den Lagebericht genehmigt und die Geschäftsführung für das Jahr 2023 entlastet.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2023 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Personalrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Hamburg, den 30. Mai 2024

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- **Bericht des Aufsichtsrats**



# Impressum

HERAUSGEBER:	HAMBURG WASSER  Hamburger Wasserwerke GmbH Hamburger Stadtentwässerung AöR  Billhorner Deich 2 20539 Hamburg
V. I. S. D. P.:	Ole Braukmann; HAMBURG WASSER
FOTOGRAFIE:	Ulrich Perrey (Cover), Wiebke Pätz (S. 1)  Juni 2024